



Bund Schweizer Architektinnen und Architekten
Fédération des Architectes Suisses
Federazione Architette e Architetti Svizzeri
Federaziun Architectas ed Architects Svizzers

Jahresbericht
Rapport annuel
Rapporto annuale

2023

Impressum

Herausgegeben vom Bund Schweizer Architektinnen
und Architekten

Sous la direction de la Fédération des Architectes
Suisses

A cura della Federazione Architetto e Architetti
Svizzeri

Redaktion / Rédaction / Redazione

Caspar Schärer

Übersetzung / Traduction / Traduzione

Caroline Provençal, Diego Marti

Gestaltung / Graphisme / Grafica

Bureau Hahn, Konstanz und Genf

Druck / Impression / Stampa

Mattenbach, Winterthur

Auflage / Tirage / Tiratura

1'300 Expl.

Basel 2024

Geschäftsstelle / Secrétariat / Segretariato

Caspar Schärer

Generalsekretär / Secrétaire général /

Segretario generale

Stefanie Jung

Assistentin / Assistante / Assistente

Pfluggässlein 3

CH-4001 Basel

T +41 (0)61 262 10 10

F +41 (0)61 262 10 09

www.bsa-fas.ch

mail@bsa-fas.ch

Inhaltsverzeichnis / Table des matières / Indice

<u>4</u>	Zentralvorstand / Comité Central / Comitato Centrale	<u>77</u>	Anzahl Jahre Mitgliedschaft BSA + Runde Jubiläen Aufnahme BSA / Nombre d'années d'affiliation à la FAS + jubilés d'adhésion à la FAS / Numero di anni di appartenenza alla FAS + giubilei della adesione alla FAS
<u>4</u>	Revisoren / Vérificateurs / Revisori	<u>78</u>	Alterspyramide / Pyramide des âges / Piramide demografica
<u>5</u>	Vorwort der Präsidentin	<u>79</u>	Mitglieder / Membres / Membri
<u>6</u>	Avant-propos de la Présidente	<u>148</u>	BSA-Mitglieder und -Delegierte in Partnerorganisationen / Membres et délégués de la FAS au sein d'organisations partenaires
<u>7</u>	Prefazione della presidente	<u>150</u>	werk, bauen + wohnen
<u>9</u>	Jahresbericht	<u>151</u>	Verstorbene Mitglieder / Membres décédés / Membri defunti
<u>9</u>	Verbandsaktivitäten	<u>158</u>	Ordentliche Generalversammlungen des BSA / Assemblées générales ordinaires de la FAS / Assemblee generali ordinarie della FAS
<u>13</u>	Dachverbände und Partnerorganisationen	<u>159</u>	Ausserordentliche Generalversammlungen des BSA / Assemblées générales extraordinaires de la FAS / Assemblee generali straordinarie della FAS
<u>14</u>	Politikfelder	<u>159</u>	Präsidenten des BSA / Présidents de la FAS / Presidenti FAS
<u>22</u>	Rapport annuel	<u>159</u>	Generalsekretäre / Secrétaires généraux / Segretari generali
<u>22</u>	Activités de la Fédération	<u>160</u>	BSA-Preisträger / Lauréats FAS / Premiati FAS
<u>26</u>	Organisations faitières et organisations partenaires		
<u>28</u>	Champs d'action politique		
<u>36</u>	Rapporto annuale		
<u>36</u>	Attività della Federazione		
<u>40</u>	Associazioni cappello e organizzazioni partner		
<u>42</u>	Temi politici		
<u>51</u>	Aktivitäten der Ortsgruppen / Activiés des sections / Attività delle sezioni		
<u>61</u>	Neumitglieder / Nouveaux membres / Nuovi membri		
<u>76</u>	Statistiken / Statistiques / Statistiche		
<u>76</u>	Mitglieder Zentralverband+Ortsgruppen, Mitglieder+Assoziierte, Männer+Frauen / Membres association centrale+sections, membres+membres associés, hommes+femmes / Membri associazione centrale+gruppi, membri+membri associati, uomini+donne		

Zentralvorstand / Comité Central / Comitato Centrale

Mitglieder des Zentralvorstands / Membres du Comité central / Membri

Ausschuss / Bureau exécutif / Commissione esecutiva

Ludovica Molo, Präsidentin / Présidente / Presidente

-6/2023 Fabrizio Gellera, Minusio Vicepresidente Svizzera Italiana

6/2023- Francesco Buzzi, Locarno, Vicepresidente Svizzera Italiana

Olaf Hunger, Lausanne, Vice-président Suisse Romande

Andreas Sonderegger, Zürich, Vizepräsident Deutsche Schweiz

Luca Camponovo, Bern, Quästor / Trésorier / Cassiere

Gewählte Mitglieder / Membres élus / Membri eletti

Patric Allemann, Zürich

Matthias Baumann, Luzern

Bernard Imboden, Fribourg

Stefan Marbach, Basel

Barbara Neff, Zürich

-6/2023 François de Marignac, Genève

6/2023- Patrik Beyeler, Carouge

Präsident:innen / Président-e-s de section / Presidenti dei gruppi regionali

Simon Frommenwiler, Basel, BSA Basel

-3/2023 Patrick Thurston, Bern, BSA Bern

3/2023- Pascale Bellorini, Bern, Adrian Kast, Basel, BSA Bern

-5/2023 Jean-Paul Jaccaud, Genève, FAS Genève

5/2023- Patrick Longchamp, Genève, FAS Genève

Eva Keller, Herisau, Johannes Brunner, Balzers, BSA Ostschweiz

Nicolas Monnerat, Lausanne, Manuel Bieler, Lausanne, FAS Romandie

Riccarda Guidotti, Monte Carasso, FAS Ticino

-5/2023 Norbert Truffer, Luzern, BSA Zentralschweiz

5/2023– Gerold Kunz, Ebikon, BSA Zentralschweiz

-3/2023 Daniel Bosshard, Zürich, BSA ZAGG

3/2023- Erika Fries, Zürich, Barbara Wiskemann, BSA ZAGG

Revisoren / Vérificateurs / Revisori

Adrian Kast, Basel

Markus Walser, Basel

Vorwort der Präsidentin

Ein letztes Mal schreibe ich das Vorwort für den Jahresbericht. Meine Präsidentschaft neigt sich dem Ende zu. In den letzten Jahren hat sich die Welt verändert. Die Abfolge von Krisen scheint sich weiter zu verschärfen und der Transformationsprozess beschleunigt sich. Dieser war bereits vor acht Jahren spürbar, als mehrere von uns in den Zentralvorstand des BSA gewählt wurden; deren Mandat geht nun zu Ende. Neben dem sozialen und klimatischen Notstand haben uns eine weltweite Pandemie und eine Reihe von Konflikten in eine unerwartete geopolitische Krise katapultiert. Der Krieg kehrte nach Europa zurück und beendete eine lange Periode des Friedens. Mit dem Krieg ging eine Ära der Gewissheit zu Ende. Der Konflikt im Nahen Osten hat ein noch nie dagewesenes Ausmass erreicht und stellt uns vor die Frage nach den ethischen und moralischen Werten der Demokratie. Heute blicken wir mit einem Gefühl der Orientierungslosigkeit auf die Welt.

In diesem Kontext muss sich auch unser Berufsstand neu orientieren. So wie sich die Welt verändert, verändert sich auch die Gesellschaft. Nicht nur die Herausforderungen, sondern auch das Verständnis unserer Arbeit und ihrer Bedeutung hat sich geändert. Wir sehen das an den neuen Mitgliedern, die von den Ortsgruppen vorgeschlagen und Jahr für Jahr in den BSA aufgenommen werden. Das Interesse an den verschiedenen Regionen, aber auch an den unterschiedlichen Praktiken ist breiter geworden: Unser Verband wird durch Stimmen bereichert, die die Vielfalt der Positionen in unserem Land besser repräsentieren. Neue Themen bedingen neue Antworten. Vielfältig sind auch die Aktionen zur Förderung der Baukultur, die, angefangen mit der Erklärung von Davos 2018, all diese Jahre geprägt haben. Damals wurde in Worte gefasst, was seit je her im Zentrum unserer Anliegen und unseres Handelns als Architekten und Architektinnen steht.

Der BSA hat auf politischer, kultureller, aber auch auf zivilgesellschaftlicher Ebene an Sichtbarkeit gewonnen. Unsere Mitglieder sind in der Baukulturdebatte, aber auch in zahlreichen internationalen, nationalen und regionalen Kommissionen und Organisationen aktiv und setzen sich für die Qualität der gebauten Umwelt im Interesse der Gemeinschaft ein. Trotzdem ist die Präsenz des BSA erstaunlich, da unser Verband nur über zwei bezahlte MitarbeiterInnen verfügt, die an unserer Geschäftsstelle in Basel Teilzeit angestellt sind. Diejenigen, die uns als Resonanzkörper dienen, sind weitaus zahlreicher. Wir sind ein Chor, und es gibt viele Mitglieder, die sich neben ihrer beruflichen Tätigkeit im Zentralvorstand, in den regionalen Ortsgruppen des BSA, in allen angeschlossenen Organisationen sowie in vielfältigen Aktivitäten, wie Ausschüssen, Kommissionen und unbezahlten Foren engagieren. Ohne uns abzustimmen, gehen wir alle in die gleiche Richtung, angetrieben von gemeinsamen Werten und einem geteilten Idealismus.

Ein starker ideeller Antrieb kennzeichnet einen Verband wie den unseren, der von Miliarbeit getragen wird. In der Freiwilligenarbeit liegt ein immenses Potenzial. Das Humankapital derjenigen, die sich bedingungslos für eine Sache einsetzen, an die sie glauben, ist unbezahlbar. Ohne sie wäre der BSA nicht in der Lage, seiner Stimme Gehör zu verschaffen und sich mit Elan für die Qualität der Baukultur und das Gemeinwohl einzusetzen.

Die Verteidigung unserer Werte wird immer eine sehr grosse Anstrengung erfordern, die weit über unsere berufliche Tätigkeit hinausgeht. Ich möchte daher all jenen danken, die sich dieser Aufgabe stellen und auch in Zukunft stellen werden. In einem komplexen historischen Moment wird unser Engagement die Hoffnung auf eine bessere Welt am Leben erhalten.

Ludovica Molo, *Zentralpräsidentin*

Avant-propos de la Présidente

Je rédige une dernière fois l'avant-propos du rapport annuel. Ma présidence se termine.

Ces dernières années, le monde a changé. La succession de crises semble s'intensifier et le processus de transformation s'accélère. Celui-ci était perceptible il y a huit ans déjà, lorsque plusieurs d'entre nous ont rejoint le comité central de la FAS. Désormais, le mandat de plusieurs membres du comité central touche à sa fin.

Outre l'urgence sociale et climatique, une pandémie mondiale et une série de conflits nous ont catapultés dans une crise géopolitique inattendue. La guerre est revenue en Europe et a mis fin à une longue période de paix. L'ère des certitudes est révolue. Le conflit au Moyen-Orient a pris une ampleur sans précédent et nous interroge sur les valeurs éthiques et morales de la démocratie. Aujourd'hui, nous regardons le monde avec un sentiment de désorientation.

Dans ce contexte-là, notre profession a également dû se réorienter. À mesure que le monde change, la société évolue également. Non seulement les défis, mais aussi la compréhension de notre travail et de sa signification ont changé. Nous le constatons à travers les nouveaux membres proposés par les sections et qui, année après année, rejoignent la FAS. L'intérêt pour les différentes régions, mais aussi pour les différentes pratiques, a augmenté: Notre association s'enrichit de voix qui représentent mieux la diversité des positions dans notre pays. Les nouveaux thèmes nécessitent de nouvelles réponses. Diverses sont aussi les actions de promotion de la culture du bâti qui, à commencer par la déclaration de Davos 2018, ont marqué toutes ces années. C'est à cette occasion qu'a été mis en mots, ce qui a toujours été au cœur de nos préoccupations et de notre action d'architectes.

La FAS a gagné en visibilité au niveau politique, culturel, mais aussi au niveau de la société civile. Nos membres s'engagent dans le débat sur la culture du bâti, mais aussi dans de nombreuses commissions et organisations internationales, nationales et régionales. Dans l'intérêt de la communauté, ils s'investissent pour la qualité de l'environnement bâti. Malgré cela, la présence de la FAS est étonnante, car notre association ne dispose que de deux collaborateurs rémunérés, employés à temps partiel par notre secrétaire à Bâle. Ceux qui nous servent de caisse de résonance sont bien plus nombreux. Nous sommes une chorale et nombreux sont les membres qui, en plus de leur activité professionnelle, s'engagent au sein du Comité central, des sections régionales de la FAS et de toutes les organisations affiliées. N'oublions pas les multiples activités non rémunérées de nos membres dans les différents comités, commissions et forums. Sans nous concerter, nous allons tous dans la même direction, animés par des valeurs communes et un idéalisme partagé.

Une forte motivation idéale caractérise une association comme la nôtre, portée par le travail de milice. Le bénévolat recèle un immense potentiel. Le capital humain de ceux qui s'engagent sans condition pour une cause en laquelle ils croient n'a pas de prix. Sans eux, la FAS ne serait pas en mesure de faire entendre sa voix et de s'engager avec dynamisme pour la qualité de la culture du bâti et le bien commun.

La défense de nos valeurs demandera toujours un effort très important, qui va bien au-delà de notre activité professionnelle. Je tiens donc à remercier tous ceux qui se sont attelés à cette tâche et qui continueront à le faire à l'avenir. Dans un moment historique complexe, notre engagement permettra de maintenir en vie l'espoir d'un monde meilleur.

Ludovica Molo, *Présidente centrale*

Prefazione della presidente

Un'ultima volta scrivo la prefazione per il rapporto annuale. La mia presidenza sta giungendo al termine.

In questi anni il mondo è mutato. La serie di crisi alle quali siamo sottoposti pare aumentare a ritmo sempre più incalzante, accelerando quel processo di trasformazione che era già percepibile otto anni fa, quando diversi di noi che ora concludono il loro mandato sono entrati a far parte del comitato centrale della FAS.

All'emergenza sociale e climatica si sono aggiunte una pandemia su scala mondiale ed una serie di conflitti che ci hanno catapultati in una inaspettata crisi geopolitica. La guerra è tornata in Europa ponendo fine ad un lungo periodo di pace. Con la guerra è finita un'epoca di certezze. Il conflitto in Medio Oriente ha raggiunto proporzioni senza precedenti, interpellando ognuno di noi sui più profondi valori etici e morali della democrazia. Oggi guardiamo il mondo che ci circonda con un senso di disorientamento.

In questo contesto, anche la nostra professione ha dovuto trovare un nuovo orientamento. Così come è cambiato il mondo, allo stesso modo è cambiata radicalmente la società nella quale operiamo. Non soltanto diverse sono le sfide alle quali siamo confrontati, diverso è anche il modo di intendere il nostro lavoro ed il suo significato. Lo vediamo dai nuovi membri che vengono proposti dalle sezioni ed ammessi anno dopo anno nella FAS. L'attenzione alle diverse regioni, ma anche alle diverse pratiche, è maggiore: la nostra Federazione si arricchisce di voci più sfaccettate, che meglio rappresentano la moltitudine di posizioni presenti nel nostro paese. Altri sono i temi, altre le risposte. Variegata è anche la moltitudine di azioni a sostegno di quella Baukultur che ha caratterizzato tutti questi anni, a partire dalla dichiarazione di Davos del 2018, in cui sono state trovate le parole per definire ciò che di fatto era già al centro delle nostre preoccupazioni e del nostro agire di architetti e architetture.

La FAS ha acquistato maggiore visibilità a livello politico, culturale, ma anche civile. I nostri membri sono attivi nel dibattito sulla Baukultur, ma anche in innumerevoli commissioni ed organizzazioni internazionali, nazionali e regionali, nella quelli si adoperano per la qualità dell'ambiente costruito nell'interesse della collettività. È tuttavia sorprendente quanto sia presente la FAS, malgrado la dimensione ridotta della sua struttura, che conta soltanto due persone retribuite, impiegate a tempo parziale presso la nostra sede di Basilea. Ben più grande è il numero di coloro che fanno da cassa di risonanza per la nostra causa. Il nostro è un impegno corale e moltissimi sono coloro che si impegnano al di fuori della loro attività professionale nel comitato centrale, nelle sezioni regionali della FAS ed in tutte le organizzazioni affiliate come pure in altre molteplici attività non retribuite, quali comitati, commissioni, forum. Senza coordinarci andiamo tutti nella stessa direzione, mossi da valori comuni e da un comune idealismo.

Una spinta ideale molto forte caratterizza una Federazione come la nostra sorretta dal lavoro di milizia. C'è un immenso potenziale nel volontariato: non ha prezzo il capitale umano di coloro che si ingaggiano incondizionatamente per una causa nella quale credono. Senza di loro la FAS non riuscirebbe a far sentire la sua voce ed a prodigarsi con tale vigore per la qualità della cultura della costruzione ed il bene comune.

La difesa di questi valori richiederà sempre un sforzo molto grande, che andrà ben oltre la nostra attività professionale. Vorrei quindi ringraziare tutti coloro che si assumono e si assumeranno in futuro questo compito. In un momento storico tanto complesso, a salvarci sarà l'impegno per ciò in cui crediamo, che terrà viva in noi la speranza in un modo migliore.

Ludovica Molo, *Presidente centrale*

45'000 Menschen an den mehr als 400 kostenlosen und exklusiven Veranstaltungen teil. Das Thema «Reparieren und Wiederverwenden» begeisterte das Publikum. Das Publikum entdeckte, wie das baukulturelle, archäologische, immaterielle, bewegliche oder audiovisuelle Kulturerbe bewahrt und gleichzeitig sorgsam mit den Ressourcen umgegangen wird. Dabei ging es beispielsweise um die Frage, ob Gebäude und Bauteile bloss Wegwerfprodukte sind oder wie sie über Generationen hinweg genutzt werden können. Erstmals wurden 2023 die Denkmaltage von der neuen Webplattform www.kulturerbe-entdecken.ch begleitet. Besucherinnen und Besucher können ihr persönliches Programm zusammenstellen, indem sie die mehreren hundert Führungen, Vorträge, Workshops oder Ausstellungen der Denkmaltage sortieren, nach Stichworten durchsuchen, Favoriten markieren und Plätze reservieren. Die zeitgemässe digitale Agenda löst die bisherige nationale Programmbroschüre ab.

Der BSA ist seit vielen Jahren Kooperationspartner der Anlässe, unterstützt finanziell und personell. Er koordiniert die Eingaben der BSA-Delegierten in den Ortsgruppen und Regionen und sorgt für die entsprechende Darstellung im Programm der Denkmaltage.

Activités de la Fédération

Assemblée générale

La 116^e Assemblée générale ordinaire s'est tenue le 2 juin 2023 à Fribourg dans l'imposante Aula Magna de l'Université Miséricorde. La conseillère municipale Andrea Burgener Woeffray a souhaité au nom de la Ville de Fribourg la bienvenue aux quelque 150 membres présents. Dans sa rétrospective de l'année associative 2022/23, Ludovica Molo, Présidente centrale, a annoncé que la FAS avait désormais franchi le seuil des 1000 membres. La Fédération n'a cessé de croître au fil des années et a affirmé sa position dans le débat public. Parallèlement, la FAS est restée fidèle à ses valeurs et son engagement.

La Présidente centrale a salué la conférencière Ruth Schagemann, architecte originaire du Bade-Wurtemberg et Présidente depuis 2021 du CAE, le Conseil des Architectes d'Europe. Le CAE réunit 51 organisations dans 35 pays européens et représente près de 620'000 architectes. La Suisse y est représentée par l'intermédiaire de la Conférence Suisse des Architectes (CSA). Mme Schagemann a fait état d'un changement de paradigme dans le secteur européen de la construction. La création de logements abordables et la construction dotée d'un impact neutre sur le climat ne sont que deux des défis à venir, mais constituent également des opportunités pour notre profession. L'état actuel de la politique de la culture du bâti en Suisse a ensuite été présenté par Oliver Martin, membre associé de BSA, Bern Solothurn Freiburg Oberwallis, en sa qualité de directeur de la section Culture du bâti de l'Office fédéral de la culture OFC. Il a mis l'accent sur l'Alliance de Davos créée en janvier 2023, en prélude du Forum économique mondial (WEF). Cette Alliance rassemble des représentantes et représentants d'une trentaine de pays, de 15 sociétés internationales et de 12 organisations de la société civile.

La 116^e Assemblée générale de la FAS s'est déroulée dans la magnifique Université Miséricorde à Fribourg.

Photo : Pernet Emery



L'objectif est de promouvoir l'accessibilité financière à une culture du bâti durable de haut niveau ainsi qu'un mode de construction respectueux du climat.

Après la partie officielle de l'Assemblée générale a lancé le programme culturel organisé par la FAS Romandie sur le thème «Vers de nouveaux rivages». En petits groupes, les membres ont pu parcourir Fribourg et apprendrent à voir d'un œil nouveau la ville des bords de la Sarine. Une campagne d'affichage s'est tenue dans l'espace public pour attirer l'attention sur les préoccupations de la FAS. Le soir, tout le monde s'est retrouvé sur le site de Bluefactory, anciennement site Cardinal, pour un apéritif suivi d'une fondue moitié-moitié dans l'une des anciennes halles commerciales.

Prix FAS 2023

Avec le Prix FAS, la Fédération des Architectes Suisses récompense chaque année des personnalités qui portent un regard critique sur l'aménagement de notre environnement. Le prix est attribué à des personnes qui travaillent dans des disciplines «voisines» ou «amies» telles que le journalisme, l'art et la culture. La sélection est effectuée par le comité central à la demande de la section locale qui organise l'Assemblée générale dans l'année en cours – en 2023 la FAS Romandie.

Pour son grand engagement contre le gaspillage de matériaux dans le secteur de la construction, la Ressourcerie de Fribourg se voit décerner le Prix FAS de cette année. L'association a été fondée

en avril 2021 dans le but de réduire le gaspillage des ressources et de promouvoir la réutilisation des matériaux de construction. Elle est composée d'une dizaine de personnes qui se complètent mutuellement par leurs origines professionnelles et leurs talents différents. En décernant le prix 2023, la FAS envoie un signal et soutient avant tout un pari – une aventure qui renégocie des concepts aussi fondamentaux du système économique traditionnel que le prix du matériau, la valeur du travail, la garantie et les normes.

Depuis 2022, une étroite collaboration avec *werk, bauen + wohnen* permet désormais au Prix FAS de bénéficier d'une plus grande visibilité. Dans le numéro 6/2023 de la revue, la journaliste Lorette Cohen a rédigé un article passionnant sur les lauréats.

Comité central

Depuis l'assemblée générale de 2023, le Comité central a tenu ses séances ordinaires le 1^{er} décembre 2023 et le 2 février 2024. D'autres séances, sous forme de Comité central élargi (composé des onze membres élus et des présidentes et présidents des sections), ont eu lieu le 29 septembre 2023 au secrétariat FAS, le 16 mars 2024 à Minusio et le 23 mai 2024 en prélude à la 117^e AG à Bâle. Les thèmes traités sont présentés ci-après.

Prises de position dans le cadre de consultations

Au cours de l'année sous revue et depuis la dernière Assemblée générale en juin 2023, la FAS a participé à la consultation relative au message culture 2025-2028 (voir également plus bas sous «Office fédéral de la culture»). La FAS soutient les efforts de l'Office fédéral de la culture OFC pour ancrer la culture du bâti dans la loi fédérale sur la protection de la nature et du paysage LPN. Elle soutient de la même manière l'orientation fondamentale du message culture, qui donne une place particulière à l'éducation et à la sensibilisation. Dans

sa position, la FAS propose la création d'un fonds à l'image du Fonds Suisse pour le Paysage, qui pourrait soutenir de manière ciblée des projets dans le domaine de la culture du bâti. Une autre possibilité de soutien réside dans la fonction d'exemple que la Confédération assume déjà aujourd'hui. En plaçant le thème de la culture du bâti à l'ordre du jour national, elle renforce la position des autres organisations et acteurs. Ici aussi, des mesures supplémentaires seraient envisageables, comme une «Journée nationale de la culture du bâti», un prix d'encouragement pour les maîtres d'ouvrage ou même une «Maison de la culture du bâti», qui servirait de point de convergence aussi bien pour les organisations que pour le grand public.

Journée FAS 2023

La Journée FAS qui s'est déroulée fin septembre 2023 s'est consacrée au concours d'architecture, un thème central pour la FAS. Le concours d'architecture constitue le fondement de la culture suisse du bâti, et pourtant il se trouve régulièrement soumis à des pressions. Qu'il s'agisse de la crise climatique, du désir croissant d'une plus forte implication ou du cadre économique et réglementaire: on attend beaucoup du concours d'architecture.

Comme à l'accoutumée, différentes voix se sont exprimées de toutes les régions du pays. Dans son entrée en matière, Mike Guyer, BSA ZAGG, a rappelé le rôle du concours comme champ d'expérimentation. L'urbaniste milanaise Paola Viganò a présenté, conjointement avec l'architecte de la ville de Lugano, Andrea Felicioni, le projet complexe de nouveau plan directeur pour Lugano. Beat Tinner, conseiller d'État de Saint-Gall, a lancé un plaidoyer enflammé en faveur du concours, après avoir fait de très bonnes expériences dans le cadre de la construction d'un nouveau bâtiment scolaire. D'autres exemples tirés de la pratique furent présentés par Jonathan Hermann, BSA Basel et Hiéronymus Lacroix, FAS Genève, avec l'architecte cantonal genevois Francesco Della



Colloque FAS sur le thème des Concours à l'Hôtel Schweizerhof à Lucerne.

Photo: Priska Ketterer

Casa. Un engagement particulièrement poussé en faveur du concours d'architecture a été mis en évidence par Olivia de Oliveira, qui a été curatrice de l'exposition «Le concours Suisse», Annette Helle, nouvelle présidente de la fondation «Stiftung Forschung Planungswettbewerbe» (Konkurado) et Doris Wälchli, FAS Romandie, comme membre de la Commission concours internationaux. Pour terminer, Pascale Bellorini, Présidente de BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis, Simon Frommenwiler, Président de BSA Basel, Reto Gmür, BSA Basel et Jachen Könz, FAS Ticino, ont discuté lors d'une table ronde des «zones à problèmes» dans les concours et de la responsabilité du jury.

Comme cela est devenu une habitude au cours des dernières années, cette Journée sera complétée par une publication maniable et pratique.

Bourse de recherche

Au printemps 2024, la Bourse de recherche FAS a été mise au concours pour la huitième fois déjà – et pour la troisième fois en coopération avec le Conseil suisse de l'architecture (sur le Conseil: voir plus bas). À la clôture de la rédaction du présent rapport annuel, l'organe d'évaluation et d'accompagnement n'avait pas encore pris de décision sur l'attribution de la Bourse de recherche 2024-26.

Au début du semestre de printemps 2024, l'exposition itinérante du boursier 2020-22, Lukas Ingold, a été lancée. Ce dernier présente les résultats de son travail de recherche «Le contreplaqué moulé en architecture» sous la forme de plusieurs maquettes réalisées à cet effet et agencées sur une grande table. L'exposition est présentée au cours du semestre de printemps 2024 dans quatre écoles d'architectures, et dans six autres au cours du semestre d'automne.

L'organe d'évaluation et d'accompagnement est composé de Stephanie Bender, FAS Romandie, Elisabeth Boesch, BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden (ZAGG), Bruno Reichlin, FAS Ticino, Thomas Schregenberger, BSA ZAGG, et Andreas Sonderegger, BSA ZAGG.

Fonds pour projets/Contributions de soutien

En 2023, des contributions de soutien d'un montant de CHF 139'000 ont été prélevées dans le Fonds pour projets, pour des projets des sections locales et d'organisations proches de la FAS avec rayonnement suprarégional ou même national. Le Fonds est doté tous les ans de la somme de CHF 80'000. Les contributions 2023 ont été notamment affectées à des projets de BSA Bern (Forum espace urbain, Guide d'architecture de Bienne), FAS Romandie (LAC 23.25, campagne d'affiches à l'occasion de l'AG à Fribourg), BSA Ostschweiz (projet de livre «Architektinnen der Ostschweiz»), FAS Ticino (soutien à la Biennale del territorio), BSA ZAGG (plusieurs projets de livres).

Projet Leonardo

L'Ordine ingegneri e architetti del Cantone Ticino (OTIA) a lancé en 2020, en coopération avec le REG, le projet «Leonardo». D'autres associations de mandataires comme la FAS se sont jointes au projet. En 2021-22, une enquête sur l'avenir des métiers d'étude dans le secteur de la construction a été réalisée et menée à terme. Plus de 1200 personnes y ont participé. L'enquête portait sur des sujets tels que la formation et la formation continue, la reconnaissance légale des professions – et naturellement aussi sur les systèmes de calcul des honoraires. Dans une deuxième phase, une enquête qualitative sera menée auprès de certains représentants du secteur de la construction, d'associations et d'autorités. Matthias Baumann, BSA Zentralschweiz et membre du CC, représentera la FAS au sein de l'organe directeur du projet «Leonardo».

Éditions Werk AG, werk, bauen + wohnen

«Werk» a été créé en 1914 par la Fédération des Architectes Suisses et par le Werkbund Suisse. Les éditions Verlag Werk AG appartiennent à 100 % à la FAS et à ses membres. Depuis 2018, la revue werk, bauen + wohnen a une «jumelle» numérique: elle peut être lue intégralement, avec la mise en page d'origine, à l'écran d'un ordinateur, d'une tablette ou d'un smartphone. La base de données numérique www.werk-material.online comprend des données de référence sur près d'un millier d'édifices avec des plans, des textes et des photos. Les projets de construction réalisés – bâtiments scolaires, lotissements, immeubles commerciaux, hôtels, etc. – y sont classés en fonction d'attributs, de normes et de standards homogènes. Divers instruments d'analyse assurent une vue d'ensemble rapide et des possibilités simples de comparaison. Au cours des dernières années, la maison d'édition a diversifié ses activités de publication: des livres et des brochures paraissent régulièrement chez werk. edition, notamment édités par la FAS.

cpat Caisse de Prévoyance des Associations Techniques

La FAS est représentée au conseil de fondation par notre consœur FAS Lisa Ehrensperger, Zurich, comme représentante des employeurs, et par Bülent Parlak du cabinet arb Architekten à Berne, comme représentant FAS des employés. Lisa Ehrensperger est membre de la commission «Immobilier» (l'une des trois commissions du conseil de fondation avec «Assurance/Stratégie» et «Titres»), chargée de gérer le portefeuille immobilier de la cpat.

Organisations faitières et organisations partenaires

Constructionsuisse

Constructionsuisse est l'organisation faitière du secteur suisse de la construction et réunit environ 76 associations membres, qui se répartissent dans les quatre groupes de base: Planification, Gros œuvre, Second œuvre et techniques du bâtiment, ainsi que Production et négoce. La FAS agit au sein du groupe de base Planification. Le Secrétaire général Caspar Schärer siège en tant que délégué de la FAS dans plusieurs groupes de travail de constructionsuisse.

Au cours de l'année sous revue, la révision du Code des obligations dans le domaine des défauts de construction a constitué une préoccupation majeure de constructionsuisse. Après une proposition tout à fait acceptable du Conseil fédéral, la Commission des affaires juridiques du Conseil national a introduit des durcissements qui s'apparentent à un changement de paradigme – bien qu'il n'y ait aucune raison à cela. La grande majorité des projets de construction et des corrections de défauts sont réalisés sans problème. L'organisation faitière a eu la possibilité de participer à des auditions dans les commissions des affaires juridiques et continuera à plaider

en faveur de solutions raisonnables. Outre de nombreuses autres activités au niveau fédéral, l'initiative parlementaire « Développer l'économie circulaire en Suisse » a occupé l'organisation. Celle-ci prévoit des adaptations importantes de la loi sur la protection de l'environnement dans le domaine de la construction et des produits de construction ; l'amendement de la loi est sur le point d'être finalisé.

CSA – ACE/CAE – UIA

La *Conférence Suisse des Architectes* (CSA) regroupe les fédérations professionnelles des architectes suisses (FAS, SIA groupe architecture et FSAI). Elle assure le suivi des relations internationales et les échanges sur des thèmes nationaux entre les associations membres. À l'été 2023, Regina Gonthier, BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis, quittait la CSA après trois décennies passées au sein du comité, dont 15 ans en tant que présidente. Elle a été élue début juillet présidente de l'*Union Internationale des Architectes* lors de l'Assemblée de l'organisation – un immense succès et la reconnaissance de l'engagement considérable de Regina Gonthier au niveau international. Le comité de la CSA est désormais présidé par Doris Wälchli, FAS Romandie. Les autres membres du comité sont Francesco Buzzi, FAS Ticino, Reto Gmür, BSA Basel, et Céline Guibat, FAS Romandie. Le renouvellement du comité engagé depuis plusieurs années est donc achevé.

En novembre 2023, Reto Gmür a été élu au Bureau exécutif du *Conseil des Architectes d'Europe* CAE/ACE. Le CAE est composé des chambres d'architectes et des fédérations de l'UE et veille aux intérêts de ses membres vis-à-vis de l'Union européenne. Avec Regina Gonthier à la tête de l'UIA et Reto Gmür au comité du CAE, le leadership thématique de la Suisse et de la CSA est conforté sur les questions de la culture du bâti, de la durabilité et des marchés publics.

REG

Après la consolidation de la base structurelle et financière du REG, le renouvellement du personnel est à présent en cours. En mai 2023, notre collègue FAS Eric Frei, FAS Romandie, a repris la présidence du conseil de fondation et a donc succédé à Giuliano Anastasi, président pendant de longues années. Eva Keller, BSA Ostschweiz, et Matthias Baumann, BSA Zentralschweiz, sont toujours délégués FAS au sein de l'Assemblée des délégués.

CRB

Le CRB tire ses origines du bureau d'étude créé en 1959 par la FAS pour la normalisation et la rationalisation dans la construction, et a été transformé en association en 1962 par les organismes de soutien FAS et SIA. Depuis des années, le CRB adresse des versements à la FAS en tant qu'association de soutien, que l'organisation centrale répercute de manière égale aux sections locales. Au cours des années 2011 et 2021, les contributions n'ont pas été versées en raison de la marche des affaires du CRB. Dans ces deux cas, la caisse centrale de la FAS s'est trouvée en mesure d'assurer les paiements aux sections locales.

Boris Brunner, BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden, Jacques Richter, FAS Romandie, et Stefan Zopp, BSA Zentralschweiz, représentent la FAS au sein du comité du CRB.

SBC – Schweizer Baumuster-Centrale / Centrale suisse d'échantillons de matériaux

En 1933, notre confrère FAS Walter Henauer créait avec d'autres exposants FAS une « Agence de propagande démonstrative du bâtiment », l'actuelle coopérative SBCZ (Schweizer Baumuster-Centrale) à Zurich. 140 membres font aujourd'hui partie de la coopérative fondée en 1935, Corinna Menn et Armon Semadeni,

tous deux BSA Zürich, sont membres du conseil d'administration. Erika Fries et Christoph Wieser, tous deux BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden, siègent au comité de l'association de soutien «freunde baumuster.ch».

Musée Suisse de l'architecture S AM

Sous la direction du conservateur du musée Andreas Ruby, membre associé de BSA Basel, le S AM s'est établi comme plateforme de débat populaire avec des expositions et différents formats de manifestations culturelles. Le Conseil de fondation du S AM est présidé par Meinrad Morger, BSA Basel; les autres membres de la FAS qui en font partie sont la Présidente centrale Ludovica Molo, Céline Guibat, FAS Romandie, et Daniel Niggli, BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden.

Champs d'action politique

Culture du bâti

Office fédéral de la culture OFC

Début juin 2023, le Conseil fédéral ouvrait la consultation relative au message culture 2025-2028. Il s'agit du quatrième message sur la culture depuis l'entrée en vigueur de la loi fédérale sur l'encouragement de la culture (LEC). Conformément à la LEC, le financement de la promotion culturelle de la Confédération est assuré sur une période de quatre ans (message culture).

Le thème de la culture du bâti a été introduit dans le message sur la culture 2016-2020 et a été depuis élargi en permanence. Le message culture 2025-2028 poursuit avec détermination l'évolution initiée dans le domaine de la culture du bâti. L'ancrage de la culture du bâti dans la loi fédérale sur la protection de la nature et du

paysage revêt une importance capitale. La reconnaissance de ce nouveau domaine politique est essentielle pour la mise à disposition de ressources supplémentaires dont le besoin est urgent.

Dans sa prise de position dans le cadre de la consultation, la FAS rend hommage aux succès obtenus jusqu'à présent, à savoir l'édification et la consolidation d'une politique de la culture du bâti comme nouveau champ d'action politique au niveau de la Confédération, le lancement et l'établissement du processus de Davos sur la culture du bâti avec la déclaration, le système d'évaluation et l'alliance, ainsi que les nombreuses mesures du plan d'action 2020-2023 sur la culture du bâti.

La FAS retient dans sa prise de position que bien avant «l'introduction» de la politique officielle sur la culture du bâti, il existait dans ce domaine un grand nombre d'actrices et d'acteurs qui agissaient en priorité au niveau local ou régional. Grâce à la politique de la culture du bâti lancée par la Confédération, leur voix se fait à présent mieux entendre. Les actrices et acteurs sur place ont néanmoins besoin de soutien pour mettre au point des solutions concrètes et efficaces. Cela pourrait se faire par le biais d'un fonds à l'image du Fonds Suisse pour le Paysage. Ce Fonds pourrait soutenir de manière ciblée des projets dans le domaine de la culture du bâti et utiliser de la sorte de manière optimale les ressources en présence.

Projet national de recherche PNR 81 «Culture du bâti»

Pour la politique de la culture du bâti encouragée par l'Office fédéral de la culture OFC (voir plus haut), la mise au concours du programme national de recherche «Culture du bâti. Pour une transition écologique et sociale de l'environnement construit» (PNR 81) par le Fonds national suisse FNS fin novembre 2023 a été un grand moment. Le PNR 81 est doté d'un budget total de 10,6 millions de francs pour une durée de recherche de 5 ans. Le programme a pour



Lausanne: Une petite «plage» sur la Place de la Cathédrale, 2020

38

Marges de manœuvre dans le droit et expérimentations dans l'espace

L'expérimentation, le test, l'essai sur le terrain s'opposent-ils au principe de stabilité de l'ordre juridique? Non, car il y a toujours eu des marges de manœuvre, mais celles-ci deviennent de plus en plus étroites. Le changement climatique et les évolutions sociales pourraient rendre nécessaire la possibilité d'agir avec plus de flexibilité, y compris dans le droit de l'aménagement du territoire et de la construction. Dans un entretien avec Ludovica Molo et Caspar Schärer, Patrick Bonzanigo et Oliver Streiff explorent les espaces de liberté qu'offrent le droit et la planification.

Patrick Bonzanigo et Oliver Streiff



vocation de comprendre et d'identifier les processus à mettre en œuvre pour planifier, établir et préserver un environnement construit de haute qualité. La recherche se propose également d'examiner les processus requis pour qu'un tel environnement contribue à instaurer une société durable, à promouvoir l'équité et la cohésion sociales, et à améliorer la qualité de vie.

Fondation Culture du bâti Suisse

La Fondation Culture du bâti Suisse a été créée en février 2020 et se propose de jeter des ponts entre les pouvoirs publics, la société civile, l'économie ainsi que l'enseignement et la recherche. En novembre 2023, la Fondation a organisé à Fribourg un colloque sur le thème «Culture du bâti et droit». Tous les projets de construction conformes à la législation cantonale et aux règlements communaux

n'apportent pas, loin de là, une valeur ajoutée qualitative à la société. Ils ne contribuent donc pas automatiquement à une culture du bâti de qualité simplement parce qu'ils sont conformes aux règles. Par conséquent, il se pose la question de savoir si la notion de « culture du bâti de qualité » pourrait entrer dans la législation et/ou la jurisprudence comme notion juridique. C'est sur cette question comme sur d'autres que s'est penché le colloque de Fribourg.

La Fondation Culture du bâti Suisse est présidée par Enrico Longo, architecte de ville à Fribourg. La Présidente centrale de la FAS Ludovica Molo est membre du conseil de fondation.

Climat/Durabilité

Campagne climat et Culture du bâti

Les électeurs suisses ont déclaré en 2017 par l'adoption de la stratégie énergétique 2050 que la Suisse vise la neutralité climatique en 2050 sans énergie nucléaire. D'innombrables interventions au niveau fédéral et cantonal ont fait clairement apparaître que la culture du bâti perd du terrain dans le débat sous la pression d'importantes forces économiques et politiques. Au sein des fédérations nationales centrales de la culture du bâti en Suisse a donc mûri le constat qu'il était urgent de se positionner clairement: sans voix forte émanant de la culture du bâti, la transition énergétique se fera sans elle.

Sous le toit commun de la Campagne climat et culture du bâti, initiée par Patrimoine Suisse et l'Office fédéral de la culture OFC, les fédérations concernées dans le domaine de la culture du bâti en Suisse se sont regroupées en juin 2021. Leur vision commune: «Entre protection du climat, culture du bâti et biodiversité, il n'y a pas de choix possible. Les organisations de la Campagne climat et culture du bâti s'engagent en faveur de l'objectif zéro émission nette de gaz à effet de serre d'ici à 2050.» Dans l'environnement difficile des nombreuses révisions législatives qui nous attendent au niveau



Discussions engagées lors de la Journée FAS à Lucerne.

Photo: Priska Ketterer

national comme cantonal, la Campagne climat et culture du bâti exercera son influence sur les processus politiques. La Présidente centrale Ludovica Molo représente la FAS au sein de la Campagne climat et culture du bâti et collabore à ses projets.

NNBS – Réseau Construction durable Suisse

Le NNBS se veut être un centre de compétence national et une plateforme de dialogue au-delà des régions linguistiques. La FAS a rejoint le réseau en 2014 en tant que membre. En 2016, la version 2.0 du Standard de Construction Durable Suisse (SNBS) et le nouveau système de certification ont été présentés à Berne. Raphael Frei, BSA Zürich, représente la FAS et la profession d'architecte au sein du NNBS.

Passation de marchés/Concours/Honoraires

Révision des Règlements SIA 142/143

Les Règlements SIA 142 (concours) et 143 (mandats d'étude) revêtent une importance capitale pour les architectes. La FAS a participé début 2023 à la consultation sur la révision des deux règlements par une prise de position critique. Suite à une évaluation approfondie de la situation après la consultation, un groupe de travail a été créé au sein de la SIA pour aborder la révision de manière globale et fondamentale. Ce groupe de travail comprend des membres de la commission SIA 142/143 ainsi que des personnes externes comme Reto Gmür, BSA Basel, qui représente la FAS et s'implique dans 5 des 6 sous-groupes. Au moment de l'impression de ce rapport annuel, le processus de révision est encore en cours.

KBOB Conférence de coordination des services de la construction et des immeubles des maîtres d'ouvrage publics

Le 20 juin 2023 a eu lieu la rencontre au sommet KBOB-constructionsuisse, et le 23 novembre 2023 la réunion traditionnelle des président(e)s et gérant(e)s des associations de mandataires de la construction FAS, SIA et suisse.ing (anciennement usic) avec le comité de la KBOB. Les conférences avec la KBOB continuent à se concentrer sur la mise en œuvre du droit révisé des marchés publics, qui est entré en vigueur le 1^{er} janvier 2021. Toutefois, la situation législative en rapide évolution autour du changement climatique (loi sur le CO₂, loi sur la protection du climat et l'innovation, économie circulaire) prend de plus en plus de place. Pour toutes les parties prenantes – donneurs d'ordre et secteur de la construction –, les changements réglementaires à venir représentent un très grand défi.

Guide pour l'acquisition de prestations d'études

En coopération avec la SIA, la FAS a développé en peu de temps une plateforme web destinée aux entités adjudicatrices de prestations de mandataire, le «Guide pour l'acquisition de prestations d'études» à l'adresse www.acquisition-prestations-etudes.ch. Sur la nouvelle page web, les maîtres d'ouvrage peuvent s'informer rapidement et simplement sur les principales étapes de l'attribution de mandats d'architecture et d'ingénierie. Le cœur de la page web est un outil de sélection («finder») pour la forme de mise en concurrence adaptée: les maîtres d'ouvrage saisissent des paramètres tels que le volume du marché et la marge créative, et obtiennent sur cette base une recommandation sur la forme de mise en concurrence à privilégier pour leur projet de construction. Le «Guide pour l'acquisition de prestations d'études» contient en outre une vue d'ensemble des étapes de la procédure, de l'idée du projet à sa mise en œuvre.

Formation/Médiation

Archijeunes

Début 2023, Kathrin Siebert a quitté la direction d'Archijeunes; Eveline Althaus qui lui succède a été élue par le comité en décembre 2022. Le passage de témoin s'est déroulé sans problèmes: Eveline Althaus a repris Archijeunes en avril après une phase d'initiation approfondie.

Sur invitation d'Archijeunes, la rencontre annuelle de la «Longue Table de l'Éducation à la culture du bâti en Suisse» a eu lieu fin juin à Zoug. La préparation d'un événement commun fin octobre à la Biennale d'architecture de Venise avait été placée au cœur de la rencontre. En septembre, Archijeunes a rédigé, à l'invitation de l'Office fédéral de la culture OFC, une prise de position sur la consultation relative au message culture 2025-2028. Les 20 et 21 octobre, les Giardini de la Biennale de Venise ont accueilli le symposium trinational «Co-Labo-

ratory of the Future» sur le thème de l'éducation à la culture du bâti dans les trois pavillons nationaux de l'Autriche, de l'Allemagne et de la Suisse. La rencontre annuelle du réseau Archijeunes s'est penchée, sous le titre «Transformation: la culture du bâti sous le signe de la crise climatique», sur un thème éminemment actuel et s'est tenue le 17 novembre à Winterthour, dans la halle +80 de la Haute École de Sciences appliquées de Zurich (ZHAW). C'est également en automne qu'a été constitué un nouveau groupe de travail avec des personnes intéressées par la mise en œuvre du projet «OpenSquare», Journée de l'espace public, initié par Archijeunes.

Le comité d'Archijeunes est composé des personnes suivantes: Thomas Schregenberger, BSA ZAGG (président), Adrian Altenburger SIA (vice-président, actuaire), Dieter Jüngling, BSA ZAGG (trésorier), Sibylle Grosjean (collecte de fonds), Sora Padrutt, SIA.

Archijeunes est un projet commun de la FAS et de la SIA et est reconnue comme association d'utilité publique. La FAS, la SIA et l'Office de la culture OFC financent les deux tiers des frais d'exploitation courante. Le dernier tiers est financé par les contributions et les dons de sociétés et de particuliers. Les frais supplémentaires encourus sont financés par des contributions de projet.

Conseil suisse de l'architecture

La FAS est membre du Conseil suisse de l'architecture depuis 2019 et y est représentée par la Présidente centrale Ludovica Molo. Le Conseil suisse de l'architecture a été fondé en 2008 comme plateforme de discussion des écoles suisses d'architecture. Il rassemble toutes les Hautes écoles et les écoles spécialisées de Suisse dans le domaine de l'architecture ainsi que les fédérations professionnelles FAS et SIA.

Fin janvier 2024, un atelier organisé par la FAS en collaboration avec la SIA eut lieu à Bâle pour le Conseil de l'architecture. Des

cabinets d'architectes de toute la Suisse ont présenté leur pratique professionnelle sous forme succincte. Il en résulte une image globale intéressante d'une discipline très diversifiée, couvrant un large éventail de champs d'action possibles.

En collaboration avec la SIA, le Conseil suisse de l'architecture a décerné pour la deuxième fois en octobre 2023 le prix des meilleurs travaux de master dans le domaine de l'architecture. Toutes les hautes écoles et hautes écoles spécialisées suisses qui proposent un cursus de master en architecture présentent leurs meilleurs projets dans le cadre de ce concours. Le prix est doté de 14'000 francs.

Le Conseil suisse de l'architecture soutient la Bourse de recherche FAS par une allocation de 10'000 francs. Ce montant est utilisé pour la conception et la réalisation d'une exposition itinérante.



Colloque commun de la FAS et de la SIA avec le Conseil suisse de l'architecture, tenu fin janvier 2024 à Bâle.

Photo: Henrietta Lutz

Plavenir/ Association de formation professionnelle Planification du territoire et de la construction

Après que l'année précédente le maintien de l'apprentissage de dessinateur/dessinatrice CFC en tant que principale formation de base de la branche (notamment grâce à la nouvelle ordonnance sur la formation et au nouveau plan de formation, ainsi qu'à l'établissement d'un Fonds pour la formation professionnelle d'application générale), l'année sous revue a été marquée par un changement organisationnel majeur. Au terme de quatre ans de travail fructueux, le directeur Marco von Wyl a démissionné de la société AMKplus GmbH à Stans. Depuis le 1er juin 2023, c'est le Centre Patronal de Berne qui gère le secrétariat de Plavenir. Le Centre Patronal dispose d'une grande expérience dans la gestion des associations et dans le développement professionnel.

Plavenir, « association de formation professionnelle planification du territoire et de la construction », a été créée en juin 2017. Bruno Buri, BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis, représente la FAS à la commission pour le développement professionnel et la qualité (CSDP & Q) nouvellement créée en 2019, qui accompagne et surveille cet important projet.

Association Examen professionnel supérieur de Directeur des travaux du bâtiment

La Société Suisse des Entrepreneurs et la SIA ont lancé en 2014 la plateforme Direction des travaux; la FAS y a participé dès le début. Une association de soutien a été créée à la mi-2016 sur une large base et en 2017, après une consultation interne minutieuse, l'établissement du profil professionnel du directeur des travaux a été achevé. René Bosshard, BSA Zentralschweiz, représente la FAS au sein de l'organisme responsable et siège également dans sa commission centrale. Le profil des exigences a entre-temps débouché

sur un « profil de qualification » et est devenu une description des compétences de directeur /directrice des travaux du bâtiment qui est à la fois de bonne qualité et utile dans la pratique.

European Suisse

European Suisse a profité de l'année écoulée pour mener une réflexion approfondie sur ce qu'est fondamentalement European et sur la contribution que le concours peut apporter à la culture du bâti suisse. Le comité a été recomposé et renforcé par de nouveaux membres. En outre, l'optimisation structurelle des activités opérationnelles élaborée fin 2022 a été mise en œuvre. Les thèmes prioritaires de la communication, de la recherche de sites et de la stratégie ont été traités dans différents groupes de réflexion. Le premier résultat a déjà permis de gagner plusieurs sites pour le concours European 18. Par ailleurs, le site Internet sera réaménagé avec une nouvelle identité visuelle pour European Suisse. En 2024, les processus lancés seront poursuivis. De plus, la sélection des sites sera finalisée et les programmes des concours seront élaborés dans le cadre d'échanges avec les villes et les communes. Le thème du concours E18 « Re-sourcing » met l'accent sur la discussion autour des ressources existantes – construites ou non – et de leur transformation dans le sens d'une économie circulaire.

Jürg Bart, BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis, est de la partie depuis 2019, depuis la réorientation d'European Suisse, et dirige l'association en qualité de secrétaire général.

Aménagement du territoire

Organisations

La FAS est membre de l'association pour l'aménagement du territoire *EspaceSuisse* (anciennement Association suisse pour l'aménagement national VLP-ASPAN). Celle-ci est la principale plateforme

d'information et de discussion sur les questions d'aménagement du territoire et d'environnement pour les cantons, les communes et les particuliers. La FAS est représentée au sein du conseil par Caspar Schärer, BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden. Damjan Jerjen dirige *EspaceSuisse* depuis fin 2019.

Révision de la loi sur l'aménagement du territoire (LAT 2)

Le dossier de la « Révision partielle de la loi sur l'aménagement du territoire (LAT, 2e étape) occupe le parlement et les administrations depuis de nombreuses années. Lors de la session d'automne 2023, les deux chambres du parlement ont décidé de réviser la loi après de longues tergiversations et une élimination des divergences entre les conseils. Le projet est considéré comme un contre-projet indirect à l'Initiative paysage déposée en septembre 2020 (la FAS est, avec la SIA, la FSU et de nombreuses autres associations, une « organisation de soutien » de l'Initiative paysage). Le parlement reconnaît l'objectif de stabiliser le nombre de bâtiments et la surface imperméabilisée en dehors des zones à bâtir. De nombreuses exceptions subsistent toutefois. Le comité d'initiative qualifie cette décision de « compromis valable » et a retiré l'initiative sous conditions. L'association pour l'aménagement du territoire *EspaceSuisse* s'est en revanche montrée très critique à l'égard du projet de loi dans un commentaire.

Protection contre le bruit (révision de la loi sur la protection de l'environnement)

Le dossier de la « Protection contre le bruit » dans le cadre de la révision de la loi sur la protection de l'environnement LPE revêt une importance considérable pour la FAS. En raison de l'interprétation restrictive des lois en vigueur par le Tribunal fédéral, il est devenu pratiquement impossible de construire dans des endroits exposés au

bruit. C'est pourtant indispensable dans le cadre du développement de l'urbanisation à l'intérieur du milieu bâti. De bonnes solutions, qui à la fois tiennent compte des besoins de protection de la santé et atteignent une grande qualité architecturale, sont tout à fait possibles et ont déjà été réalisées en de nombreux lieux.

Après que le Conseil fédéral eut enfin présenté son message sur la révision de la LPE à la fin de l'année 2022, après un long silence radio, près d'une année s'est encore écoulée avant que le dossier ne soit soumis aux Chambres fédérales. Le projet a été traité rapidement lors de la session d'hiver 2023 et de la session de printemps 2024. La révision entrera vraisemblablement en vigueur le 1er janvier 2025. La FAS s'est impliquée dès le début dans le projet du Conseil fédéral. Elle était représentée dans le groupe d'experts chargé de préparer la loi, a pris amplement position lors de la consultation de 2021 et s'est également impliquée dans le processus parlementaire en cours. Du point de vue de la FAS, le bilan est mitigé: il a été possible de faire sauter le blocage en matière de protection contre le bruit, mais il n'a pas été possible d'empêcher que la protection contre le bruit soit sensiblement affaiblie à cette occasion. La FAS aurait préféré une révision nettement plus réservée.

Protection des monuments

NIKE – Journées européennes du patrimoine

Les 30^e Journées européennes du patrimoine ont eu lieu le 9 et le 10 septembre 2023. Dans toute la Suisse, près de 45'000 personnes ont participé à plus de 400 événements gratuits et exclusifs. Le thème « Réemploi et recyclage » a enthousiasmé le public. Ce dernier a découvert comment le patrimoine architectural, archéologique, immatériel, mobilier ou audiovisuel est préservé et comment, parallèlement, les ressources sont utilisées avec soin. Il s'agissait par exemple de savoir si les bâtiments et les éléments de construc-

Une des affiches présentées dans l'espace public fribourgeois lors de l'Assemblée générale.
Photo: Henrietta Lutz



tion sont de simples produits jetables ou comment ils peuvent être utilisés pendant des générations. Pour la première fois en 2023, les Journées du patrimoine ont été accompagnées par la nouvelle plateforme web www.decouvrir-le-patrimoine.ch/. Les visiteurs peuvent composer leur programme personnel en triant les centaines de visites guidées, conférences, ateliers ou expositions des Journées du patrimoine, rechercher par mots-clés, marquer leurs favoris et

réserver des places. Le programme numérique moderne remplace l'ancienne brochure de programme nationale.

La FAS est depuis de longues années partenaire de ces manifestations et leur apporte un soutien financier et humain. Elle coordonne les présentations des délégués FAS dans les sections locales et les régions, tout en veillant à une mise en relief correspondante dans le programme des Journées du patrimoine.



Bund Schweizer Architektinnen und Architekten
Fédération des Architectes Suisses
Federazione Architette e Architetti Svizzeri
Federaziun Architectas ed Architects Svizzers

Aktivitäten der Ortsgruppen

Activités des sections

Attività delle sezioni

BSA Basel

Eine Baustelle der anderen Art – das Baurecht – hat uns im BSA-Jahr 2023 beschäftigt. Wie kommen wir zu einem zukunftsfähigen Baurecht, das den Herausforderungen unserer Zeit gerecht wird, mehr Spielraum für Innovation schafft, offen und anpassungsfähig bleibt, dem Bestand gerecht wird und Eigenverantwortung und Kooperation der Akteure fördert? Kurz: Ein Baurecht, das lebenswerte Baukultur stärkt, statt verhindert?

Dieser Frage sind wir insbesondere mit der Veranstaltung «Wo verhindert Baurecht Baukultur?» im Rahmen der Dialogtage des Bau- und Verkehrsdepartement Kanton Basel-Stadt im September nachgegangen. Zuvor hatten wir im Frühjahr Daniel Gebhardt, Baujurist, und Christian Gauschi, Mitglied Normenausschuss SIA, eingeladen, um mit der Veranstaltung «Gesetze formen» Verständnisfragen zu klären und Wirkungsfelder auszuloten.



Veranstaltung «Wo verhindert Baurecht Baukultur?» im Rahmen der Dialogtage des Bau- und Verkehrsdepartement Kanton Basel-Stadt, © Dialogtage 2023, Bild: Tom Bisig

Im Juni ging es mit dem Podium «Baustelle Baugesetz 2037: Welche Regeln und Normen braucht die Architektur von morgen?» um die Frage, was die Klimawende für das Baugesetz bedeutet. Ist morgen alles noch komplizierter und schwieriger, oder muss es so werden, wie das zukunftsfähige Bauen selbst: weniger, einfacher und experimenteller? Auf dem Podium diskutierten die Architekt:innen Christina Patz, Architects4future, Muck Petzet, Prof. USI Mendrisio, München/Berlin, Margot Meier, Präsidentin SIA Sektion Basel, und Philipp Noger, Umweltgerechtes Planen & Bauen, wie klimakluger Ansätze rasch in die Praxis kommen können.

Die Erkenntnisse aus den verschiedenen Veranstaltungen und zahlreichen Arbeitsgruppen flossen in ein Positionspapier, das der BSA Basel zusammen mit dem SIA Basel entwickelt. Ziel ist es, eine experimentelle Baueingabe E2037 in Abstimmung mit der Verwaltung zu etablieren. Zudem wurde zusammen mit dem Bau- und Planungstisch Basel eine Roadmap erarbeitet, die Wege zu einer nachhaltigen Bauwirtschaft aufzeigen soll.

Die Veranstaltung «Vorgestellt. Basler Architektinnen und Architekten» in Zusammenarbeit mit dem SAM fand in diesem Jahr mit den Architekt:innen Balthasar Wirz, Gwendoline Eveillard, Nicole Wallimann und Christoph Reichen im Theatersaal der Berufsschule statt; der Neumitgliederanlass führte uns in die Zentrale Pratteln, einem der grossen Transformationsareale des Kantons Baselland im Einzugsgebiet der Stadt Basel.

Mit der Hauptversammlung ging das BSA-Jahr im Restaurant schmatz auf dem Dreispitzareal zu Ende. Ergänzt wurde das Programm mit dem Gastvortrag des Architekten Fabrizio Barozzi des spanischen Büros Barozzi Veiga.

Simon Frommenwiler, *Vorsitzender*

BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis

In Anknüpfung an den Jahresbericht 2022: Eine Stimme sein!

Im Frühling bildete das Farelhaus in Biel den würdigen Rahmen für den Abschied von Patrick Thurston als Vorsitzenden. Wir danken Patrick herzlich für sein unermüdliches und unvergleichliches Engagement im Namen der Baukultur – er war für unsere Ortgruppe in den letzten 10 Jahren eine prägende Stimme!

Den Abschluss der Arbeiten nahm der neu konstituierte Vorstand – Pascale Bellorini, Adrian Kast, Martin Klopfenstein und Roland Hitz – zum Anlass, eine Führung durch das ehemalige Lagergebäude von Chocolat Tobler zu organisieren. Tim Seidel von BHSF Architekten gewährte spannende Einblicke in die Projektgeschichte. Das nahe gelegene Bistro «Trallala» lieferte danach einen schönen Rahmen für angeregte Gespräche, die anlässlich der Atelierbesuche bei unseren Neumitglieder:innen Florence Mani, Gabriela Mazza und Daniel Pokora sowie Stefan Leiseifert weitergeführt werden konnten. Wir heissen die neuen Stimmen herzlich willkommen!

Auf Einladung des Architekturforums Bern organisierte der BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis im Herbst einen Anlass zum Thema «Einfach Bauen». Als Hauptredner konnte Florian Nagler gewonnen werden, der seine Erkenntnisse zu dieser aktuellen Thematik präsentierte. Den Schwung aus dieser Veranstaltung nutzend, wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, um das Themengebiet «Normenflut und Umbauordnung» weiter zu verfolgen. Benc Furrer und Pascale Bellorini engagieren sich zusammen mit Ueli Krauss, Co-Präsident des SIA Bern in dieser Sache und werden der SIA Delegiertenversammlung im Frühling 2024 ein entsprechendes Arbeitspapier zustellen.

Mit Jürg Bart konnten wir durch die personelle Vertretung das Engagement im «Forum Energie + Baukultur» sicherstellen. Am 23.04.2024 findet die gemeinsame Tagung des Berner Heimatschutzes, des SIA und des BSA zum Thema «Dialog im Spannungsfeld zwischen



Besichtigung des Warmbächli-Areals im August 2023

Energiewende, Klimaschutz und Baukultur» statt. Im vergangenen Jahr sind leider auch zwei wichtige Stimmen der Ortsgruppe verstummt: diejenigen von Franz Biffiger und Pierluigi Lanini. Wir würdigen ihre wichtigen Beiträge in Architektur, Raumplanung, Politik und nicht zuletzt auch im Jazz.

Pascale Bellorini und Adrian Kast, *Co-Vorsitzende*,
Martin Klopfenstein und Roland Hitz, *Vorstand*

FAS Genève

La FAS Genève a continué son tour de Suisse des sections par une visite de la FAS Ostschweiz, entre matières, histoire suisse et paysages, concocté par Patrik Beyeler et Patric Alleman que nous remercions encore ici pour la parfaite organisation.

Notre section poursuit la série des « Ensembles urbains Genève » avec six nouvelles publications : Le n°16 « *Grottes, Square Berger* » par Marcellin Barthassat, le n°17 « *Saint-Jean, Rue d'Ermenonville* » par Kristina Sylla Widmann, le n°18 « *Meyrin, Cité Meyrin* » par Véronique Favre, le n°19 « *Château-Banquet, Rue de Lausanne* » par Federico Neder, le n°20 « *Petit-Saconnex, Budé* » par Patrik Beyeler, Rui Colaço et Vincent Roesti et le n°21 « *Champel, Alfred-Bertrand* » par Raphaël Nussbaumer et Marie Theres Stauffer. Une conversation modérée par Christian Dupraz dans la librairie Associati Books sous le thème « *Les qualités du vide, question(s) de point de vue* » a eu lieu avec un véritable succès lors du vernissage de ces deux derniers numéros.

Projet majeur pour l'avenir du développement de Genève et soumis à votation populaire, l'aménagement du nouveau quartier « Acacias 1 » a été soutenu avec détermination par la FAS Genève pour finalement être accepté par la population à une claire majorité. Un signe fort pour le développement du PAV (Secteur Praille-Acacias-Vernets) et un encouragement à la mobilisation de notre fédération en faveur d'un urbanisme qualitatif. Dans le cadre de nos « Ateliers des rencontres », aujourd'hui renommés « Ateliers FAS », nous avons débattu sur le thème « Architecture, urbanisme et économie circulaire ? » avec de riches discussions et partages de préoccupations autour de l'exposition « Circularis » aux Berges de Vessy.

Le prix FAS de l'EPFL – remis conjointement avec la section Romandie – a été décerné à Selen Karakoc et Flavio Gorgone pour leur projet « *Théâtre de la dissidence. Vers un community-care*



Tour des sections: Genève visite Ostschweiz –Neubau & Sanierung Schulanlage St. Leonhard, Clauss Merz Architektur, 2010-2018

performatif et radical ». Le prix attribué est une résidence chez RITA, projet de résidence pour artistes, curateurs·trices, et chercheurs·euses de tous les domaines académiques et scientifiques. Une soirée conjointe avec la Romandie avec la présentation de ces deux projets a eu lieu chez Bunq'inn. Ce fut un vent de fraîcheur riche en partages et perspectives.

Patrick Longchamp, *Président*

BSA Ostschweiz

An der ersten Mitgliederversammlung im Februar stand die Ostschweizer Wettbewerbskultur im Fokus. Nach zwei Kurzreferaten beleuchtete ein kleines Podium mit Monika Jauch-Stolz, Präsidentin der SIA-Wettbewerbskommission als Gast, die Grundregeln für faire Verfahren und die Verantwortung der BSA-Mitglieder insbesondere bei der Vorbereitung von Verfahren.

An der März-Versammlung in der ArchitekturWerkstatt der FH Ost in St. Gallen führte die Leiterin des Studiengangs, BSA-Kollegin Anna Jessen, durch die Werkstätten und erläuterte das innovative Ausbildungskonzept, bei dem das Handwerk im Zentrum steht. Anschliessend referierte BSA-Generalsekretär Caspar Schärer über die Rolle und Möglichkeiten des BSA im Ökosystem der Verbände im Bausektor.

Die Hauptversammlung im April fand auf dem geschichtsträchtigen Arenenberg statt. Das malerisch über dem Untersee gelegene Anwesen war im 18. Jahrhundert im Besitz von Kaiser

Napoléon III und ging 1906 als Schenkung an den Kanton Thurgau. Heute umfasst das Areal ein landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum, ein Seminarhotel sowie das als Museum genutzte Schloss Arenenberg mit Schlosspark. Verschiedene BSA-Mitglieder konnten in den letzten Jahren Neu- und Umbauten auf dem Areal realisieren.

Anlässlich der Mitgliederversammlungen im Mai, September und Oktober fanden diverse Besichtigungen statt. Unter anderem eine Baustellenführung durch die neue Olma-Halle von Ilg Santer Architekten und die Besichtigung des sanierten Theaters St. Gallen, einem brutalistischen Bau von Claude Paillard von 1968. Das verantwortliche Architekturbüro Gähler Flühler Fankhauser aus St. Gallen wählte für die betrieblich notwendige Erweiterung die Strategie des Weiterbaus. So ist heute der neu hinzugefügte Gebäudetrakt nur für Kenner des ursprünglichen Zustands erkennbar.

Die gemeinsam mit dem Architektur Forum Ostschweiz und dem BSLA durchgeführte August-Versammlung widmete sich der umfangreichen und spannenden WWF-Studie «Grünes Gallustal» von GSI Architekten, einer Vision für die Biodiversitätsförderung in der Stadt St. Gallen.

Das abschliessende Weihnachtsessen, welches traditionell von den neu in die Ortsgruppe aufgenommenen Mitgliedern organisiert wird, fand Anfang Dezember im Gasthaus Dorf 5 in Rehetobel statt. Der gesellige Abend wurde von der Illustratorin Julia Trachsel in meisterhaften Skizzen festgehalten.

Ueli Wepfer, Vorstand



Dezember-Monatsversammlung in Rehetobel

Illustration: Julia Trachsel

FAS Romandie

L'organisation de la 116^e assemblée générale de la FAS qui s'est tenue du 2 au 3 juin 2023 à Fribourg a été le point d'orgue de l'année écoulée. L'assemblée générale est un moment d'échange privilégié, une respiration qui nous permet de prendre un peu de distance avec notre quotidien, mais aussi de questionner notre métier et comprendre les incertitudes avec lesquelles le pratiquer.

Autour de la thématique «Émergences», nous avons encouragé l'ouverture de notre association à des regards et des pratiques architecturales qui s'éloignent des standards économiques et culturels qui dominent le marché de la construction.

Nous avons rendu cette assemblée financièrement accessible aux architectes dont la pratique se situe en marge des canons économiques jusqu'alors habituels de la FAS en proposant une



Une des affiches publics lors de l'assemblée générale à Fribourg.

assemblée au prix abordable et symbolique de CHF 23.–, afin que l'argent ne soit pas un frein à l'envie de se rencontrer et d'échanger.

Nous nous sommes invités dans l'espace public pour revendiquer notre rôle d'acteur culturel de la société, plaçant l'architecture comme sujet de débat, en exposant de manière contextuelle les thèmes qui nous animent à travers une campagne d'affichage qui eut lieu du 27 mai au 18 juin 2023. Ces affiches ont proposé un regard oblique sur les enjeux de notre société, un regard penché sur le principe d'émergences, selon lequel la collectivité crée des propriétés présentes dans aucune individualité, et que le tout est plus que la somme des parties.

Émergences de nouvelles pratiques architecturales, émergences de nouvelles approches constructives, la FAS Romandie a également voulu encourager l'émergence de nouveaux modèles économiques de la construction basés sur un regard critique notre société en donnant le Prix FAS 2023 à la Ressourcerie, collectif fribourgeois crée en réponse aux questions que posent les conséquences alarmantes de l'énorme quantité de déchets générés par la construction.

La FAS Romandie s'engage pour le grand changement, d'où qu'il vienne.

Manuel Bieler et Nicolas Monnerat, *Coprésidents*

FAS Ticino

Ho iniziato il mio mandato di presidente della FAS Sezione Ticino nel 2020 ad inizio pandemia, osservando come il mondo sembrasse in sospeso. Tutto (o molto) si era fermato e ci si poteva solo augurare che la vita potesse riprendere e tutto tornare come prima, nel bene e nel male. Infatti la vita e con essa le attività anche della FAS hanno ripreso e quattro anni dopo, alla fine del mio mandato, tiro le somme e mi ritengo perlopiù soddisfatta.

Preferisco pensare a quanto realizzato e per questo ringrazio tutti i colleghi di comitato che durante questi anni si sono con generosità prodigati a favore della nostra Sezione. Il programma di attività del 2023 lo abbiamo incentrato sulle visite di architetture ticinesi in cui abbiamo voluto mettere a confronto opere dei nostri maestri del Moderno con opere più recenti di membri FAS. Durante la prima visita che ha preceduto l'assemblea d'inizio anno, siamo stati alla Casa Vallegione di Peppo Brivio. In seguito, dopo l'inaugurazione di aprile della mostra con premiazione del Concorso FAS « Tomorrow » giunto con successo alla sua seconda edizione, abbiamo organizzato due giornate di visite, una dedicata al Sopraceneri e una al Sottoceneri.

Nel 2023 siamo poi finalmente riusciti a reintrodurre una giornata di visite Oltralpe. A fine ottobre ci siamo infatti recati a Zurigo dove, grazie alla generosa collaborazione del nostro membro FAS Jonathan Sergison abbiamo potuto visitare, anche dall'interno, alcuni edifici residenziali.

Per quanto riguarda le prese di posizione, ci siamo espressi su due temi ossia, sul Nuovo Quartiere Cornaredo a Lugano (articolo apparso su LaRegione il 16 maggio 2023) e sulla demolizione dello stabile Ex Gaggini a Bellinzona (articolo apparso su LaRegione il 13 settembre 2023). Abbiamo infine concluso l'anno con la consueta cena di Natale svoltasi questa volta a rotazione nel bellinzonese e più



Visita di sezione alla Casa Vallegione di Peppo Brivio a Bironico.

precisamente nella magnifica cornice del Castello Sasso Corbaro di Bellinzona. Come sempre quest'incontro è stato molto apprezzato dai nostri membri che sono accorsi numerosi alla serata, così come alle attività proposte durante l'anno. Per questo colgo qui l'occasione per ringraziare tutti per la partecipazione e il sostegno dimostrati.

Riccarda Guidotti, *Presidente*

BSA Zentralschweiz

Nach zwölf intensiven Jahren übernahm ich das Präsidium des BSA Zentralschweiz von Norbert Truffer. Norberts Präsidiumszeit war vom Wachstum geprägt. Die Finanzkrise von 2008 zeigt sich rückblickend als Treiber der jüngsten Phase der baulichen Entwicklung der Schweiz. Der BSA Zentralschweiz hat sich in diesen Jahren vehement und erfolgreich gegen die herrschende Tabula Rasa-Mentalität gestellt. Mit dem Einsatz für die Zentral- und Hochschulbibliothek ZHB, das Gewerbegebäude und die Schulanlage Grenzhof (alle in Luzern), wurden wichtige moderne Bauten in die öffentliche Wahrnehmung gerückt und der Erhalt von jüngeren Zeitzeugen zum Thema gemacht.

Heute ist die Klimakrise allgegenwärtig. Sie erfordert ein Umdenken von uns allen. In dieser Zeit des Umbruchs ist das Engagement von uns Fachleuten wichtig. Unser Wissen muss öffentlich werden. Indem wir uns an Podien beteiligen, uns gegenüber der Wirtschaft und den Behörden gesprächsbereit zeigen oder Interessierte durch unsere Bauten führen: Es sind die kleinen Aktivitäten, mit denen sich der BSA sein Forum schafft.

Auch innerhalb unseres «Bundes» ist ein Diskurs gefragt. Mein Ziel als Präsident ist es, unser Wissen zu nutzen und bekannt zu machen. Aufgrund der Fülle von Fragestellungen fokussieren wir uns alle auf bestimmte Schwerpunkte. Im gegenseitigen Austausch profitieren wir. Im Diskurs, ob intern unter uns oder an öffentlichen Veranstaltungen, erfahren wir etwas vom weiten Horizont, der unseren Berufsalltag prägt.

Für den BSA Zentralschweiz sind deshalb Kooperation wichtig. 2023 hat er sich in zwei Interessengemeinschaften engagiert: in der IG Unterwerk Steghof in Luzern und in der IG Altes Spital in Altdorf. Bei beiden Bauten geht es um Fragen des Erhalts aufgrund der in ihnen gespeicherten grauen Energie. Aber auch um den Beitrag, den bestehende Bauten unabhängig ihres baukulturellen Wertes für



Roman Hutter führt an den Europäischen Tagen des Denkmals durch sein Umbauprojekt in Sursee
Bild: Gerold Kunz

die Stadtentwicklung leisten können. Während sich in Altdorf die Politik dem Thema annahm, richtet sich der Fokus in Luzern auf den Denkmalwert des Gebäudes. Diese beiden Aspekte sind mittlerweile gleichberechtigte Partner in Fragen des Gebäudeerhalts.

Und in diesen beiden Feldern ist der BSA aktiv, sei es in Partnerschaft mit den kantonalen Denkmalpflegestellen während den europäischen Tagen des Denkmals oder als Teil einer Interessengemeinschaft auf Zeit.

Gerold Kunz, *Präsident*

BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden

Unter dem Übertitel «Energie» starteten wir in das ZAGG-Jahr 2023. Unsere Monatsveranstaltungen befassten sich auf unterschiedlichen Ebenen damit, seien es Führungen in einer Wärmезentrale, mit Vorträgen, Besuchen in anderen Kantonen (Kunstgiesserei St. Gallen und Textildruckorte im Kanton Glarus), der Besichtigung der Architektur-Perle Wohnhaus von Trix und Robert Haussmann, zwei bewegten Debatten zwischen den unterschiedlichen Generationen von Architekturschaffenden und der abschliessenden Aufnahmesitzung im Architekturforum Zürich. Neben den Veranstaltungen, die unseren Mitgliedern vorbehalten waren, führten wir offene Veranstaltungen durch, um den Dialog über die Grenzen unseres Verbands zu tragen.



Monatsversammlung des BSA ZAGG im Viaduktbogen F

An der ZAGG-Hauptversammlung in der Ziegelhütte wurde nach acht Jahren Dani Bosshard aus dem Präsidium verabschiedet. Neben einer Laudatio von Oliver Lütjens wurden die von ihm initiierten verschiedenen Arbeitsgruppen und deren Tätigkeiten vorgestellt. Dani liess nochmal seine Tätigkeiten Revue passieren, unter anderem fiel in seine Präsidentschaft der Anstoss zum öffentlich ausgeschriebenen Planungsverfahren HB-Central und die Gründung des Zentrums Architektur Zürich ZAZ im Jahr 2018, bei dem der BSA ZAGG als Trägerverein mitwirkt. Im April 2023 feierte die Ausstellung «Landschaftstadt Zürich» Vernissage, die Dani mit Meritxell Vaquer konzipiert hatte und die vom BSA ZAGG und vom BSA-Zentralverband unterstützt worden war. In der Ausstellung fand unsere Juni-Veranstaltung statt, in der verschiedene Beiträge von BSA-Mitgliedern zur Landschaftstadt Zürich vorgestellt wurden. An der Hauptversammlung verabschiedeten wir die Vorstandsmitglieder Gordian Blumenthal, Pascale Guignard und Stephan Popp und verdankten ihr grosses Engagement: Gordian als engagierter Vertreter für das Bündnerland, Pascale als Kassiererin und Vizepräsidentin und Stephan als Winterthurer Vertreter und für den BWA. Michaela Türtscher, Sergio Marazzi und Barbara Wiskemann wurden neu in den Vorstand gewählt.

Erfreulicherweise fand im September nach drei Jahren Corona-Unterbruch erneut eine ZAGG-Reise statt, wie dies von vielen Seiten gewünscht worden war. In Turin führte uns während dreier Tage Franz Wanner kundig durch die Stadt.

Das Thema «Warum wir die Klimaziele mit den heutigen Normen nicht erreichen» war in der Konferenz der Zürcher Planungsverbände KZPV, wo der BSA ZAGG als Mitglied wirkt, das Jahresthema für die Behördengespräche mit der Stadt und dem Kanton Zürich. Das Thema ist so umfangreich, dass es auch im Jahr 2024 mit konkreteren Vorstössen weiterverfolgt wird.

Barbara Wiskemann, *Co-Präsidentin BSA ZAGG*



Bund Schweizer Architektinnen und Architekten
Fédération des Architectes Suisses
Federazione Architette e Architetti Svizzeri
Federaziun Architectas ed Architects Svizzers

2023
Neumitglieder
Nouveaux
membres
Nuovi membri



1



3



5



2



4



- 1 *Schulhaus Tannenbrunn, Sissach*, Lukas Back, 2020, Back Simonsen, Basel (Bild: Julian Salinas)
- 2 *Wohnhaus Schneebergstrasse, St. Gallen*, Daniel Cavelti, 2021, Daniel Cavelti Architektur, St. Gallen (Bild: Jürg Zürcher)
- 3 *Umbau Altstadtthaus von 1530 in ein Atelier, Zürich*, Angela Deuber, 2021, Angela Deuber Architects, Zürich (Bild: Schaub Stierli Fotografie)
- 4 *Raiffeisenbank, Zufikon*, Ralf Edelmann, 2010, Edelmann Krell Architekten, Zürich (Bild: Roger Frei)
- 5 *Appenzellerhaus Schachen, Gais*, Stephan Flühler, 2017, Flühler Architektur, St. Gallen (Bild: Stephan Flühler)

An der Aufnahmesitzung vom 1. April 2023 auf der Isola di Brissago wurden 24 Vollmitglieder und 3 assoziierte Mitglieder neu aufgenommen (ausführliche Vorstellung in: [wbw 12/2023, S. 44-49](#)).

À l'occasion de la séance d'admission le 1^{er} avril 2023 sur l'Isola di Brissago, 24 membres et 3 membres associés ont été admis (présentation détaillée sous: [wbw 12/2023, p. 44-49](#)).

In occasione della seduta d'ammissione del 1 aprile 2023 all'Isola di Brissago, sono stati ammessi 24 membri e 3 membri associati (presentazione dettagliata in: [wbw 12/2023, p. 44-49](#)).

Lukas Back

*1982, Schwyz
1998-2005 Hochbauzeichner- und Gebäude-technikplaner-Lehre. 2005-09 Architekturstudium an der Hochschule Luzern, berufsbegleitend. 2006-09 Mitarbeit bei Miller & Maranta, Basel. 2009-12 Architekturstudium an der ETH Zürich. 2009-14 Mitarbeit bei Jessen Vollenweider, Basel. 2014-16 wissenschaftliche Mitarbeit am Institut Architektur an der FHNW Muttenz. Seit 2014 selbstständige Tätigkeit als Architekt. Seit 2015 Büro mit Valerie Simonsen.
Bauten: Schulhaus Tannenbrunn, Sissach. Generationenhaus Rodersdorf. Schulanlage Lärchen, Münchenstein. Wohnhaus im Grieneracker, Bättwil. Wohnhaus Nelkenweg, Münchenstein.
Projekte: Oberstufen-campus Rebberg, Zofingen. Gemeindehaus Pratteln. Schulhaus Christoph Merian, Basel. Kantonsschule Baden. Gemeindezentrum Hofstetten-Flüh. Schulhaus Talholz, Bottmingen. Kindergarten Zeiningen. Umnutzung Mittenza, Muttenz.

Daniel Cavelti

*1968, St. Gallen
1988-94 Architekturstudium an der ETH Zürich. 1994-95 Nachdiplomstudium Geschichte und Theorie der Architektur am gta ETH Zürich. 1995-96 Austauschstipendium Georgia Institute of Technology, Master of Architecture. 1996-99 Mitarbeit Hubert Bischoff, Wolfhalden. 1999-2001 Mitarbeit Valerio Olgiati, Zürich. 2001-06 Entwurfs- und Diplomasistent bei Prof. Bruno Krucker, ETH Zürich. Ab 2004 Daniel Cavelti Architektur St.Gallen.
Bauten: Erweiterungsbauten Gymnasium Friedberg, Gossau, Mensa und Eingangsgebäude. Um- und Neubau Diözesane Kirchenmusikschule, St. Gallen. Sanierung SBB Bahnhof, Arnegg. Rock Pop Center, St. Gallen. Erweiterung Betreuungszentrum Risi, Schwellbrunn. Neubau Alterswohnen St.Otmar, St. Gallen. Wohnhäuser Bruggwaldstrasse, St. Gallen. Renovation Schutzengelkapelle, St. Gallen. Mehrfamilienhaus Schneebergstrasse, St. Gallen.
Projekte: Wohnüberbauung Bronschhoferstrasse, Wil. Wohnüberbauung Müliweiherweg, Flawil. Umnutzung Laumann-Areal, Bischofszell. Doppelkindergarten Müli, Herisau.

Angela Deuber

*1975, Bad Kissingen D
1997-2002 Architekturstudium an der ETH Zürich bei Kazuyo Sejima und Hans Kollhoff. 2012-16 Dozentin an der Hochschule Luzern. 2015 Summer School an der Porto Academy FAUP, Portugal. 2019 Gastprofessorin an der Accademia di Architettura di Mendrisio. 2019 Gastprofessorin an der Oslo School of Architecture and Design, Norwegen. 2020-22 Gastdozentin ETH Zürich.
Bauten: Snow, Umbau eines spätmittelalterlichen Wohnhauses, Stuls. Columns, Schulhaus, Thal.

Mountain, Wohnhaus, Thusis. Falling Blue, Umbau eines Altstadthauses von 1530 in ein Büro, Zürich. Praise, Umbau eines Altstadthauses von 1530 in ein Atelier in Zürich. Buds, Hochhaus, Baden. The Wall, Umbau Lafayette Street, SoHo, New York.
Ausstellungen: 2017 Chicago Architecture Biennial, Making New History, The Great Hypostyle at Karnak. 2018 La Biennale di Venezia, Freespace, Physical presence.
Auszeichnungen: 2017 Architekturpreis Beton. 2015 arcVision-Preis.

Ralf Edelmann

*1969, Pforzheim D
1989-91 Architekturstudium TU Braunschweig. 1991-95 Architekturstudium ETH Zürich. 1991-92, 1994 Praktikum im Diözesanbauamt Eichstätt, Prof. Karljosef Schattner. 1995 Architekt bei Prof. Arthur Rüegg, Silvio Schmed, Zürich. 1996-2001 Architekt bei Prof. Hans Kollhoff, Berlin. 2001-2008 Oberassistent bei Prof. Adrian Meyer, ETH Zürich. 2001-05 selbstständige Tätigkeit. Seit 2005 Edelmann Krell Architekten, Zürich.
Bauten: Theater Casino, Zug. Wohnhaus, Cala Blava. Wohnhaus Aubrigstrasse, Zürich. Haus zum Lindengarten, Zürich. Wohnhaus Birmislos, Unterägeri. Haus zum Kiel, Zürich.
Projekte: Schulhaus Geiselweid, Winterthur. Villa Adlergarten, Winterthur. Notkerschulhaus, Gossau. Literaturhaus, Zürich

Stephan Flühler

*1981, Genf
1998-2002 Hochbauzeichnerlehre. 2002-03 Berufsmatura St. Gallen. 2003-05 Architekturstudium (Bachelor) an der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.



1

1 *Wohnhäuser im Mühleholz, Vaduz*, Judith Gessler, 2017, AMJGS Architektur, Zürich/Glarus
(Bild: Martin Stollenwerk)

2 *Silo Erlenmatt, Basel*, Henriette Gugger, 2020, Harry Gugger Studio, Basel (Bild: Christian Kahl)

3 *Wohnhaus für Zöllner, Vernier*, Andreas Heierle, 2020, ahaa, Luzern (Bild: Andrei Margulescu)



2



3



2005-06 Architekturstudium KUL Kingston University London, Faculty of Art, Design & Architecture, Socrates Erasmus. 2008-10 Architekturstudium (Master) an der ZHAW. 2010-13 Mitarbeit bei Stauer & Hasler Architekten, Frauenfeld. 2013-15 Wissenschaftlicher Assistent/Mitarbeiter Institut Konstruktives Entwerfen IKE, ZHAW. 2015 Gründung Flühler Architektur GmbH. 2018-19 Wissenschaftlicher Mitarbeiter FHO Architekturwerkstatt, St. Gallen.

Bauten: Atelierhaus Lobenschwendli, Rehetobel. Sanierung Herrschaftsflügel Fünfeckpalast, Trogen. Ersatzneubau Wohnhaus Tan, Wienacht-Tobel. Energetische Sanierung Kindergarten Waldgutstrasse, St. Gallen. Ersatzneubau Scheune Appenzellerhaus Schachen, Gais. Energetische Sanierung Kindergarten Kesselhalden, St. Gallen. Umbau Appenzellerhaus Moosberg, Herisau.

Projekte: Masterplan Zentrum/Bahnhofquartier Herzogenbuchsee. Überbauung Biblis, Herzogenbuchsee. Gesamtsanierung Hauptbahnhof Zürich, Südtrakt. Wohnüberbauung Le Gottau, Châtel-St-Denis. Sanierung Schweizerische Nationalbank, Bern. Umbau und Sanierung Pflegezentrum Elfenau, Bern.

Produktdesign: Neubau Büro- und Laborgebäude Leica Geosystems, Anker West, Heerbrugg, mit Göldipartner Architekten. Neugestaltung Marktplatz und Bohl, St. Gallen, mit Planergemeinschaft Vadian. Neubau Lift und Infrastrukturbauten Bahnhofkreuzung, Herisau. Umbau und Erweiterung Reha Löwen, Schönegrund. Erweiterung Reha Haus G, Lutzenberg. Energetische Sanierung Kindergarten, Horn.

Judith Gessler

*1978, Basel
1998-2004 Architekturstudium an der ETH Zürich. Seit 2005 selbstständige Tätigkeit, Zusammenarbeit mit Anja Meyer, ab 2010 AMJGS Architektur AG. 2007 Minergie Fachpartnerin. 2009-22 Vorstand Glarner Heimatschutz. 2011-16 Planungskommission Nutzungsplanung Glarus. Seit 2011 Gestaltungskommission Gemeinde Glarus. Seit 2022 Vertretung im Verein BWA Beobachter für Wettbewerbe und Ausschreibungen, Gruppe GL, GR.

Bauten: Aufstockung Appartementhaus, Kloten. Aufstockung/Sanierung Rosenstrasse, Opfikon. Atelierhaus, Sool. Wohnbauten im Feldli, Mollis. Sanierung denkmalgeschütztes Wohnhaus Spielhof, Glarus. Wohnhaus im Wyden, Schwanden. HPZ Glarnerland, Oberurnen, mit Bienert Kintat Architekten. Wohnhäuser im Mühleholz, Vaduz. Beobachtungstürme, Neeracherried. Ersatzneubau Holzbauhalle, Matt, mit Marti Architekten. Sanierung/Anbau denkmalgeschütztes Wohnhaus Nordstrasse, Zürich. Erweiterung/Sanierung Schulanlage Erlen, Glarus. Gemeindehaus und genossenschaftliches Wohnen, Warth-Weiningen. Sanierung Wohnhaus Altstetterstrasse, Zürich.

Projekte: Stahlgießerei Schaffhausen, mit Ulmer Ledergerber Architekten. Potenzialanalysen reformierte Kirche Stadt Zürich. Leitbild Areal Horn Mühlehorn, Glarus Nord. Schulraumplanung Glarus Nord, mit Eckhaus. Alterswohnungen, Ennenda. Veranstaltungs- und Jugendhaus, Uitikon- Waldegg.

Vermittlung: Workshop Shrinkage, EASA, Bergün. Publikation Verborgen Vertraut, (Edition Hochparterre 2011). Tagungen «Glarus Süd – Architektur für die Randregion» und «Glarus – Architektur für die Kleinstadt». Kuratorium Beispielteil Architektur fertigen – Konstruktiver Holzelementbau (Triest Verlag 2020).

Henriette Gugger

*1973, Gera D
1992-2000 Architekturstudium Bauhaus-Universität Weimar und Chalmers tekniska högskola Göteborg. 2000-03 Assistenz Lehrstuhl Wohnungsbau, Bauhaus-Universität Weimar und Mitarbeit AFF-Architekten, 2005 Architektin bei Herzog & de Meuron, 2005-08 Assistenz Laboratoire de la production architecturale, EPFL. 2010 Bürogründung Harry Gugger Studio.

Bauten: Wohnungsbau Hirtenweg, Riehen. Silo Erlenmatt, Basel. Hauptsitz von Medisuisse, St. Gallen. Wohnungsbau Kunz- Areal, Windisch. The Exchange, Vancouver. Projekte: Quartierplan Zentrum, Birsfelden. Tapetenmuseum, Kassel. Erweiterung HSLU Viscosistadt, Emmen. Wohnhochhaus Spenglerpark, Münchenstein. Wohnhochhaus Birseckstrasse, Birsfelden.

Auszeichnungen: Hirtenweg Riehen: Gold Medal International Prize Sustainable Architecture 2023. Silo Erlenmatt: Beton 21, prämiert vom Basler Heimatschutz. The Exchange: American Architecture Prize 2017.

Andreas Heierle

*1982, Schwyz
2002-08 Architekturstudium an der Accademia di Architettura in Mendrisio und ENSA in Marseille. 2004-05 Praktikum bei NMBW in Melbourne. 2008-11 Mitarbeit bei Lussi+Halter in Luzern. 2012 Gründung ahaa – Andreas Heierle Atelier für Architektur.

Bauten: Haus mit drei Höfen, Galati RO. Collège de la Romanellaz, Crissier. Under the attic, Bukarest RO. Wohnhaus für Zöllner, Vernier. Erweiterung Schulanlage Grentschel, Lyss. Equestrian Retreat, Vaideeni RO. Zwei Häuser im Dorfkern, Mettmenstetten.

1



4



2



5



3



- 1 *Wohnhaus Nordstrasse*, Zürich, Sandra König, 2020, AMJGS Architektur, Zürich/Glarus (Bild: Judith Stadler)
- 2 *Zweifamilienhaus, Ebikon*, Oliver Krell, 2015, Edelmann Krell Architekten, Zürich (Bild: Roger Frei)
- 3 *Generationenpark im Grund, Willisau*, Stefan Leiseifer, 2021, Leismann, Bern (Bild: Stefan Leiseifer)
- 4 *Nouvelle école du Sacré-Cœur, Estavayer-le-Lac*, Florence Mani, 2021, Bart & Buchhofer Architekten, Bienne (Photo : Markus Frietsch)
- 5 *Erweiterung Schulanlage Lätten, Fällanden*, Gabriela Mazza, 2019, mazzapokora, Zürich (Bild: Roland Bernath)

Projekte: Erweiterung Schule, Flühli. Gemeindehaus, Ballwil. Aufstockung Hotel Falken, Luzern. Wohnhäuser Münsterstrasse, Sursee.

Sandra König

*1970, Berlin
1989-96 Architekturstudium an der HdK Berlin (UdK). 1993-94 Austauschjahr EPFL Lausanne. 1996-99 Architektin bei Viola Beil Architekten Berlin. 1998-2000 Bühnenbildassistenten in Berlin, Hamburg und Salzburg. 2000-06 selbstständige Tätigkeit, Hoesch König Architekten, Berlin. 2007-09 freie Mitarbeit bei Vera Gloor Architekten. Seit 2010 AMJGS Architektur AG.
Bauten: Aufstockung Appartementhaus, Kloten. Aufstockung/Sanierung Rosenstrasse, Opfikon. Atelierhaus, Sool. Wohnbauten im Feldli, Mollis. Sanierung denkmalgeschütztes Wohnhaus Spielhof, Glarus. Wohnhaus im Wyden, Schwanden. HPZ Glarnerland, Oberurnen, mit Bienert Kintat Architekten. Wohnhäuser im Mühleholz, Vaduz. Beobachtungtürme, Neeracherried. Ersatzneubau Holzbauhalle, Matt, mit Marti Architekten. Sanierung/Anbau denkmalgeschütztes Wohnhaus Nordstrasse, Zürich. Erweiterung/Sanierung Schulanlage Erlen, Glarus. Gemeindehaus und genossenschaftliches Wohnen, Warth-Weiningen. Sanierung Wohnhaus Altstetterstrasse, Zürich.
Projekte: Stahlgiesserei Schaffhausen, mit Ulmer Ledergerber Architekten. Leitbild Areal Schulraumplanung Glarus Nord, mit Eckhaus. Alterswohnungen, Ennenda. Veranstaltungs- und Jugendhaus, Utikon- Waldegg.
Vermittlung: Gründungsmitglied n-ails, Berlin. Vorstand SWB, Ortsgruppe Zürich. Organisation Praxisgespräche frau+asia, Regionalgruppe Zürich. Vorstandsmitglied Verein créatrices.ch,

Fundraising und Kernteam Jubiläum Saffa 1958, FrauMünsterhof21.

Oliver Krell

*1974, Luzern
1995-96 Studium Klassische Archäologie Universität Basel. 1996-2001 Architekturstudium an der ETH Zürich. 2002-03 Architekt bei Peter Zumthor in Haldenstein. 2003-05 selbstständige Tätigkeit. 2004-08 Entwurfsassistent bei Prof. Adrian Meyer, ETH Zürich. Seit 2005 Edelmann Krell Architekten in Zürich.
Bauten: Einfamilienhaus, Oberkirch. Raiffeisenbank, Zufikon. Haus Bregger und Restaurant Salzhau, Solothurn. Museum Altes Zeughaus, Solothurn. Zweifamilienhaus, Ebikon. Brücken, Rapperswil-Auenstein. Schulhaus Lorzenweidstrasse, Hagendorf.
Projekte: Mehrfamilienhaus Bülachstrasse, Zürich. Feuerwehr und Werkdienst, Root. Zeughäuser 3 & 4, Rapperswil-Jona. Villa Sunneschy, Stäfa.

Stefan Leiseifer

*1981, Friedrichshafen D
2002-09 Architekturstudium KIT Karlsruhe und ETH Zürich. 2005-06 Mitarbeit am Institut von Prof. Fritz Haller am KIT. 2006-07 Praktikum bei :mlzd, Biel. 2008-09 Mitarbeit am Lehrstuhl von Prof. Walter Nägeli am KIT. 2009-14 Architekt bei :mlzd, Biel. 2014 Gründung Leismann mit Roman Lehmann. Seit 2022 Vorstandsmitglied im Architekturforum Bern.
Bauten: Pavillon Gurten, Wabern (:mlzd). Station Ittigen RBS. Generationenprojekt Im Grund, Willisau. Sanierung Casa Cinghiale, Casentino. Neubau Pfarreizentrum St. Franziskus, Zollikofen.
Projekte: Masterplan Wohnen am Volkspark, Hamburg. Entwicklung Talgut Zentrum Ost, Ittigen.

Gemeindezentrum und Bibliothek, Pratteln. Sport-, Freizeit- und Betreuungszentrum Rain, Ittigen.

Florence Mani

*1976, Rougemont
1992-96 apprentissage de dessinatrice en bâtiment. 1997 maturité professionnelle technique. 1997-2001 études d'architecture à l'école d'ingénieurs de Bienne. 2001-02 architecte chez Bart & Buchhofer Architekten AG à Bienne et assistante au département d'architecture de l'école d'ingénieurs de Bienne. 2002-12 architecte cheffe de projet chez Bauart à Berne. 2006-10 jointmaster à la BFH/HES SO. Depuis 2012 architecte cheffe de projet chez Bart & Buchhofer. Depuis 2013 membre de la direction d'entreprise chez Bart & Buchhofer. Depuis 2015 membre du comité du Forum de l'architecture de Bienne. Depuis 2017 partenaire-associée chez Bart & Buchhofer. Depuis 2022 membre SIA.
Réalisations: Nouvelle école du Sacré-Coeur à Estavayer-le-Lac. Transformation et agrandissement du bâtiment des autoroutes (laboratoire cantonal de Fribourg) à Givisiez (cheffe de projet chez Bart & Buchhofer). Diverses planifications (PDL, PPA, PQ) dans l'ouest lausannois, à Yverdonles-Bains et dans le canton de Neuchâtel (cheffe de projet chez Bauart). Immeubles locatifs à Neuchâtel (cheffe de projet chez Bauart).
En cours: Transformation et rénovation du collège du Sacré-Coeur à Estavayer-le-Lac.

Gabriela Mazza

*1973, Biel
1994-2000 Architekturstudium EPFL Lausanne. 1995-96 Praktikum bei Haller & Partner, Biel. 2000-01 Architektin bei :mlzd, Biel. 2001-06 Architektin bei Herzog & de Meuron, Basel.



1



2



3



1 *Schulanlage Erlen, Glarus*, Anja Meyer, 2023,
AMJGS Architektur, Zürich/Glarus
(Bild: Barbara Bühler)

2 *Gesamtsanierung Wirtschaftsgymnasium, Basel*,
Roula Moharram, 2021, MET Architects, Basel
(Bild: Ruedi Walti)

3 *K118, Winterthur*, Kerstin Müller, 2021,
Baubüro in situ/Zirkular, Basel (Bild: Martin Zeller)

2006 Gründung mazzapokora GmbH. Seitdem regelmässig Jurymitglied und Gastkritikerin an Architekturschulen. 2006-07 Assistentin bei Charles Tashima, EPFL Lausanne. 2007-11 Assistentin bei Staufer & Hasler, EPFL Lausanne. 2009-10 Auslandsstipendium in New York. 2010 Eidgenössischer Preis für Kunst, Swiss Art Award. 2011-21 Mitglied OLK Kanton Bern. 2014-16 Expertin Eidgenössische Kunstkommission Swiss Art Awards.

Bauten: Umbau Ladenlokal, Basel. Umbau Wohnhaus, Jens. Erweiterung Primarschule Botzet, Freiburg. Neubau Schulhausprovisorien, Freiburg. Neubau MFH, Wohlen. Erweiterung Schulanlage Lätten, Fällanden. Umbau Wohnhaus, Gockhausen. Neubau EFH, Isisberg.

Projekte: Neubau Wohnüberbauung, Freiburg. Neubau MFH, Opfikon.

Anja Meyer

*1977, Zürich

1998 Schule für Gestaltung Zürich. 1998-2005 Architekturstudium an der ETH Zürich. 2000 USI Mendrisio. 2004-05 Architektin bei Gramazio und Kohler Architektur und Städtebau, Zürich. Seit 2006 selbstständige Tätigkeit, Zusammenarbeit mit Judith Gessler, ab 2010 AMJGS Architektur AG. 2011-17 Gestaltungskommission Glarus Nord. 2018-20 Baukommission reformierte Kirche Zürich. 2020 CAS Raumplanung ETH Zürich.

Bauten: Aufstockung Appartementhaus, Kloten. Aufstockung/Sanierung Rosenstrasse, Opfikon. Atelierhaus, Sool. Wohnbauten im Feldli, Mollis. Sanierung denkmalgeschütztes Wohnhaus Spielhof, Glarus. Wohnhaus im Wyden, Schwanden. HPZ Glarnerland, Oberurnen, mit Bienert Kintat Architekten. Wohnhäuser im Mühleholz, Vaduz. Beobachtungtürme, Neeracherried. Ersatzneubau Holzbauhalle, Matt, mit Marti Architekten.

Sanierung/Anbau denkmalgeschütztes Wohnhaus Nordstrasse, Zürich. Erweiterung/Sanierung Schulanlage Erlen, Glarus. Gemeindehaus und genossenschaftliches Wohnen, Warth-Weiningen. Sanierung Wohnhaus Altstetterstrasse, Zürich.

Projekte: Stahlgiesserei, Schaffhausen, mit Ulmer Ledergerber Architekten. Potenzialanalysen reformierte Kirche Stadt Zürich. Leitbild Areal Horn Mühlehorn, Glarus Nord. Weiterwohnen im Weiler, Studien zu Umnutzungen in Weilern. Veranstaltungen und Jugendhaus, Uitikon-Waldegg. **Vermittlung:** Verein «dazwischen – von der Wohnungstüre zur Trottoirkante», Veranstaltungen, Beratungen zu Fragen des Zwischenraumes. Forschungsprojekt «Interface Fassadenraum», HSLU. SWB Gästewohnung Neubühl. Prix lignum, Region West.

Roula Moharram

*1968, Beirut LB

1986-94 Architekturstudium an der UP9 Paris-La Seine. 1994-99 Architektin bei Pierre El Khoury & Partners, Beirut. 2000-09 eigenes Büro Roula Moharram Architects, Beirut. 2009 Gründung MET Architects mit Thomas Thalhofer, Basel.

Bauten: Gesamtsanierung Haus in Franche-Comté F. Gesamtsanierung Restaurant Gartenbad Bachgraben, Basel. Umbau Betriebsgebäude Gartenbad Bachgraben zu Jugendzentrum, Basel. Dachsanierung Turn- und Schwimmhalle St. Johann und Neubau Tribünengebäude, Basel. Familiengrab, Beirut. Umbau und Innenausbau Apartment AJ, Beirut. Umbau Sekundarschule Vogesen, Basel. Gesamtsanierung und Umbau Primarschule Hebel, Riehen. Gesamtsanierung Van Dick Apartment, Beirut.

Auszeichnungen: Tribünengebäude: Otto-Borst-Preis 2022, best architects 21. Primarschule Hebel: swiss

architects, Bau des Jahrs 2016. Van Dick Apartment: best architects 16.

Kerstin Müller

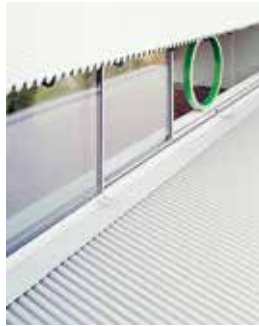
*1971, Lörrach D

1992-99 Architekturstudium Universität Stuttgart und Ecole nationale supérieure d'architecture de Lyon. 1998-99 Wiss. Hilfskraft bei Fraunhofer IAO in Stuttgart. 2000-01 Architektin, Interaktive Designerin bei NBBJ, Seattle. 2002-05 Architektin bei Hadler bis Hausdorf Architekten, Wien. 2006-07 Architektin bei HCMA/Ausbildung LEED AP, Vancouver. 2007-09 Fortbildung CSBA und CEA in Vancouver. 2013-20 Architektin und Energieexpertin, Baubüro in situ in Basel. 2016-17 Ausbildung NZEB, Zentrum für umweltbewusstes Bauen, Uni Kassel. 2017-19 Leitung Initiative WohnWandel in Lörrach. 2019-20 Mitglied der Geschäftsleitung des Baubüro in situ. 2020/22 Co-Präsidentin/Vorstandsmitglied des Vereins Cirkla Schweiz. Seit 2020 Gründung und Geschäftsleitung der Zirkular GmbH. Seit 2020 Fachpartnerin Ecobau. Seit 2021 Repräsentantin Architektenkammer BW, Klimabeirat Stadt Lörrach. Seit 2021 Strategieguppe Klima | Energie | Nachhaltigkeit, Architektenkammer Baden-Württemberg. Seit 2022 Gastprofessorin an der Fakultät für Architektur am KIT Karlsruhe. Seit 2023 Mitglied des Gestaltungsbeirates Friedrichshafen. Seit 2023 Co-Entwicklung und -Leitung CAS Zirkuläres Bauen der Hochschule Luzern.

Bauten: Planung des Absenkepfades Energie im Zusammenhang mit Umnutzungs- und Sanierungsarbeiten Hanro Areal, Liestal. Entwicklung des Forschungskonzepts in Zusammenarbeit mit der FHNW und Projektleitung Silo Gundeldinger Feld, Basel. Behördliche Abklärungen zur Wiederverwendung, ELYS Kultur- & Gewerbehau, Basel. Behördliche Abklärungen zur Wiederverwendung, Beratung und Planung Wiederverwendung K118, Winterthur. Projektleitung Unit



1



- 1 *Haus im Hof, Basel*, Ioannis Piertzovanis, 2021, Piertzovanis Toews, Basel (Bild: Simone Bossi)
- 2 *Umbau Wohnhaus, Jens BE*, Daniel Pokora, 2012, mazzapokora, Zürich (Bild: Roland Bernath)
- 3 *Sanierung und Erweiterung Sportanlage, Bulle*, Dries Rodet, 2022, Truwant + Rodet +, Basel (Bild: Truwandt + Rodet)
- 4 *Schulanlage Lärchen, Münchenstein*, Valerie Simonsen, 2022, Back Simonsen, Basel (Bild: Lukas Back)
- 5 *Stadion Vogesen, Basel*, Thomas Thalhofer, 2019, MET Architects, Basel (Bild: Ruedi Walti)

2



3



4



5



Sprint, Nest, EMPA Dübendorf. Projektleitung und Bauteiljagd Unterstand Primeo, Münchenstein. Erstellung des Bauteilkatalogs, Wettbewerbsbegleitung und Projektleitung Basel Pavillon. Erstellung der Bauteilplattform der Stadt Basel, Begleitung der sich darauf beziehenden Wettbewerbe. Teilnahme an diversen Forschungsprojekten wie FenSanReUse mit FHNW und ReUse LCA mit HEIG-VD.

Ioannis Piertzovanis

*1986, Paros GR

2004-11 Architekturstudium KIT Karlsruhe.
2007-08 Praktikum Marques Architekten AG Luzern.
2008-09 Architekturstudium ETH Zürich.
2009 Mitarbeit Frei Saarinens Architekten Zürich.
2011 Diplom Prof. Daniele Marques KIT Karlsruhe.
2011-18 Mitarbeit Marques Architekten AG Luzern.
2019 Gründung Piertzovanis Toews, Basel.

Bauten: Haus im Hof, Basel. Büros Helvetiq, Basel. Ausstellung 1000 Jahre Münster, Basel. Restaurant Hadiqa, Basel. Wicky Boutique, Basel.

Projekte: Haus für zwei Schwestern, Liestal. Wohnen in der Zehntenscheune, Albisheim. Zimmer am Pflaumenbaum, Liestal. Wohnhäuser am Dych, Basel. Birshäuser, Grellingen. Gesundheitszentrum Bachwiesen, Zürich. Drei Fachwerkhäuser, Pefflingen. Wohnen in der Schmelzmühle, Albisheim. Schiebetüren-Pavillon, Nuglar.

Auszeichnungen: Haus im Hof: 2021 Hochparterre, Kaninchen.

Daniel Pokora

*1972, St. Gallen

1989-93 Hochbauzeichnerlehre bei Walter Sutter, St. Gallen. 1994-98 Architekturstudium ZHAW Winterthur. 1997 Auslandsemester Kingston University, London. 1998 Architekt bei Bétrix &

Consolascio, Erlenbach. 1999 Architekt bei Stauffer & Hasler, Frauenfeld. 2000-03 Architekt bei Herzog & de Meuron, Basel. 2004-05 Studienreise Lateinamerika. 2006 Architekt bei OOS, Zürich. 2006 Gründung mazzapokora GmbH. 2006-10 Assistent bei Dieter Dietz, EPFL Lausanne.

Bauten: Umbau Ladenlokal, Basel. Umbau Wohnhaus, Jens. Erweiterung Primarschule Botzet, Freiburg. Neubau Schulhausprovisorien, Freiburg. Neubau MFH, Wohlen. Erweiterung Schulanlage Lätten, Fällanden. Umbau Wohnhaus, Gockhausen. Neubau EFH, Islisberg.

Projekte: Studie MFH, Künacht. Neubau MFH, Opfikon.

Dries Rodet

*1982, Mechelen BE

2000-05 Architekturstudium an der Hochschule für Künste und Wissenschaften, Sint-Lucas, Gent BEL. 2008-10 Projektarchitekt, Landschaftsbüro Bas Smets, Brüssel. 2010 Forschungsresidenz, Tokyo. 2010-15 Projektarchitekt, Pascal Flammer Architekten, Zürich. 2011-12 Assistent am Lehrstuhl Gastprofessorin Jeannette Kuo, EPFL Lausanne. 2013-17 Assistent am Lehrstuhl Prof. Kersten Geers, EPFL Lausanne. 2015 selbstständige Tätigkeit, Zusammenarbeit mit Charlotte Truwant. 2017 Mitbegründer des Kulturvereins «dasVerein». 2019 Gründung Truwant + Rodet +, Basel. 2020-22 Gastprofessor, ENSA Versailles. 2023 Gastprofessor an der EPFL Lausanne.

Bauten: Haus mit zwei Büroräumen, Umbau EFH, Basel, mit Reto Keller. Szenografie Swiss Art & Design Awards 2022-24, Basel. Masterplan Internationales Komitee vom Roten Kreuz, Genf, mit BBS. Umbau Büro & Pausenraum Schnetzer Puskas, Basel, mit Hilbert Architektur. Strange Encounters, Umbau EFH, Basel, mit Hilbert Architektur.

Ten Tables + One, Kunst am Bau, Bern, mit Fabian Marti. Cyclical Tales, Architekturwoche, Basel, mit Melissa Freudiger.

Projekte: Centre Culturel Suisse, Umbau, Paris, mit ASBR. Fontaine de jeunesse, Lausanne, mit Fabian Marti. Stadion von Bouleyres, Bulle. Nautorum, Basel, mit Jan Kinsbergen und Bruther. **Auszeichnungen:** 2017 Swiss Art Awards (Architektur), Basel.

Valerie Simonsen

*1985, Tamins

2001-05 Hochbauzeichnerlehre. 2005-11 Architekturstudium an der Fachhochschule Nordwestschweiz. 2009 Mitarbeit bei sabarchitekten, Basel. 2010 Auslandsaufenthalt, Paris. 2011 Mitarbeit bei Diener & Diener, Basel. 2011-15 Mitarbeit bei sabarchitekten, Basel. Seit 2015 Büro mit Lukas Back. Seit 2022 Mandat für räumliche Entwicklungsstrategie, Binningen.

Bauten: Schulhaus Tannenbrunn, Sissach. Generationenhaus Rodersdorf. Schulanlage Lärchen, Münchenstein. Wohnhaus im Grieneracker, Bättwil. Wohnhaus Nelkenweg, Münchenstein.

Projekte: Oberstufen-campus Rebberg, Zofingen. Gemeindehaus Pratteln. Schulhaus Christoph Merian, Basel. Kantonsschule Baden. Gemeindezentrum Hofstetten-Flüh. Schulhaus Talholz, Bottmingen. Kindergarten Zeiningen. Umnutzung Mittenza, Muttenz.

Thomas Thalhofer

*1969, Augsburg D

1993-98 Architekturstudium an der FH Augsburg. 1998-2002 Architekt bei Hild und K Architekten, München. 2003-07 Projektleiter und Associate bei Christ & Gantenbein Architekten, Basel.



1



3



2



1 *Bühnenbild Poppaea, Basel und Wien,*
Heinrich Toews, 2021, Piertzovanis Toews, Basel
(Bild: Piertzovanis Toews)

2 *Umbau Centre Culturel Suisse, Paris,*
Charlotte Truwant, 2022, Truwant + Rodet +, Basel
(Bild: Truwant + Rodet + ASBR)

3 *Heilpädagogisches Zentrum Glarnerland,*
Oberurnen, Glarus Nord, Nikolas Wälli, 2017,
AMJGS Architektur, Zürich/Glarus
(Bild: Martin Stollenwerk)

2007-09 Projektleiter bei Christian Kerez Architekt, Zürich. 2009 Gründung MET Architects mit Roula Moharram, Basel. 2009-11 Dozent im Masterstudiengang an der Hochschule Luzern.

Bauten: Sanierung und Dachgeschossausbau Sekundarschule Pestalozzi, Basel. Sanierung und Umbau Theatersaal Berufsfachschule, Basel. Gesamtanierung und Umbau Wirtschaftsgymnasium, Basel. Sanierung Turn- und Schwimmhalle Vogelsang, Basel. Wochenendhaus SK, Ras el-Matn LB. Fassadensanierung Schulheim «Gute Herberge» Haus 186, Basel. Gesamtanierung und Dachgeschossausbau Primarschule St. Johann, Basel. Umbau und Innenausbau Apartment AM, Beirut LB.

Auszeichnungen: Primarschule St. Johann: best architects 19.

Heinrich Toews

*1982, Nartan RU

2004-11 Architekturstudium KIT Karlsruhe. 2007-08 Praktikum Graber Pulver Architekten Zürich. 2008-09 Architekturstudium ETH Zürich. 2009 Mitarbeit Loeliger Strub Architekten Zürich.

2011 Diplom Prof. Daniele Marques KIT Karlsruhe.

2011-13 Freier Architekt, Nottingham GB. 2012-13 Forschungsprojekt Sowjetmoderne, DAAD

Stipendium, (Soviet Modernism, Park Books 2012).

2013-18 Mitarbeit Miller Maranta Architekten AG, Basel. 2019 Gründung Piertzovanis Toews, Basel.

Bauten: Haus im Hof, Basel. Büros Helvetiq, Basel. Ausstellung 1000 Jahre Münster, Basel. Restaurant Hadiqa, Basel. Wicky Boutique, Basel.

Projekte: Haus für zwei Schwestern, Liestal. Wohnen in der Zehntenscheune, Albisheim. Zimmer am Pflaumenbaum, Liestal. Wohnhäuser am Dych, Basel. Birshäuser, Grellingen. Gesundheitszentrum Bachwiesen, Zürich. Drei Fachwerkhäuser, Pfeffingen.

Wohnen in der Schmelzmühle, Albisheim. Schiebetüren-Pavillon, Nuglar.

Auszeichnungen: Haus im Hof: 2021 Hochparterre, Kaninchen.

Charlotte Truwandt

*1980, Annecy F

1998-2006 Architekturstudium an der EPFL Lausanne und EAL Lyon. 2007-09 Projektarchitektin, Bogdan & Van Broeck, Brüssel. 2010 Forschungsresidenz, Tokyo. 2010-13 Projektarchitektin, Miller & Maranta, Basel. 2013-18 Assistentin am Lehrstuhl Prof. Harry Gugger, EPFL Lausanne. 2015 selbstständige Tätigkeit, Zusammenarbeit mit Dries Rodet. 2017 Mitbegründerin des Kulturvereins «dasVerein». 2019-23 Assistentin am Lehrstuhl Prof. Alexandre Theriot, ETH Zürich. 2019 Gründung Truwant + Rodet +, Basel. 2023 Gastprofessor an der EPFL Lausanne.

Bauten: Haus mit zwei Büroräumen, Umbau EFH, Basel, mit Reto Keller. Szenografie Swiss Art & Design Awards 2022-24, Basel. Masterplan Internationales Komitee vom Roten Kreuz, Genf, mit BBS. Umbau Büro & Pausenraum Schnetzer Puskas, Basel, mit Hilbert Architektur. Strange Encounters, Umbau EFH, Basel, mit Hilbert Architektur. Ten Tables + One, Kunst am Bau, Bern, mit Fabian Marti. Cyclical Tales, Architekturwoche, Basel, mit Melissa Freudiger.

Projekte: Centre Culturel Suisse, Umbau, Paris, mit ASBR. Fontaine de jeunesse, Lausanne, mit Fabian Marti. Stadion von Bouleyres, Bulle. Nauntor, Basel, mit Jan Kinsbergen und Bruther.

Auszeichnungen: 2017 Swiss Art Awards (Architektur), Basel.

Nikolas Wälli

*1977, Schaffhausen

1998-2004 an der ETH Zürich. 2003 Austauschsemester an der ETSAM Madrid. 2004-06 Meletta Strebel Architekten. Seit 2006 selbstständige Tätigkeit, ab 2010 AMJGS Architektur AG. 2012-16 Fachkommission für Bau- und Planungsfragen Gemeinde Männedorf. 2018 CAS Raumplanung an der HSR Rapperswil. Seit 2020 Bauherrenberatung Gemeinnützige Baugenossenschaft Wetzikon.

Bauten: Aufstockung Appartementshaus, Kloten. Aufstockung/Sanierung Rosenstrasse, Opfikon. Atelierhaus, Sool. Wohnbauten im Feldli, Mollis. Sanierung denkmalgeschütztes Wohnhaus Spielhof, Glarus. Wohnhaus im Wyden, Schwanden. HPZ Glarnerland, Oberurnen, mit Bienert Kintat Architekten. Wohnhäuser in Mühleholz, Vaduz. Beobachtungstürme, Neeracherried. Ersatzneubau Holzbauhalle, Matt, mit Marti Architekten. Sanierung/Anbau denkmalgeschütztes Wohnhaus Nordstrasse, Zürich. Erweiterung/Sanierung Schulanlage Erlen, Glarus. Gemeindehaus und genossenschaftliches Wohnen, Warth-Weiningen. Sanierung Wohnhaus Altstetterstrasse, Zürich.

Projekte: Stahlgiesserei Schaffhausen, mit Ulmer Ledergerber Architekten. Potenzialanalysen reformierte Kirche Stadt Zürich. Leitbild Areal Horn Mühlehorn, Glarus Nord. Weiterwohnen im Weiler, Studien zu Umnutzungen in Weilern. Alterswohnungen, Ennenda. Veranstaltungs- und Jugendhaus, Uitikon-Waldegg.

Vermittlung: Arbeitsgemeinschaft Altbauwohnen. Kuratorium Beispielsteil *Architektur fertigen – Konstruktiver Holzelementbau* (Triest Verlag 2020).

1 Sarah Barth

Architektin, Basel (Bild: Juliette Fong)

2 Irina Davidovici

Architektin, Kunsthistorikerin, Zürich

(Bild: Irina Davidovici)

3 Stefanie Schwab

Architecte, professeure associée, Fribourg

(Bild: Thomas Delley)



2



1



3

Assoziierte Mitglieder/Membres associés/
Membri associati

Sarah Barth

*1987, Berlin

2013 Masterabschluss an der ETH Zürich. Mitarbeit u.a. bei Diener & Diener Architekten, Basel. Bis 2016 am Lehrstuhl für Geschichte des Städtebaus von Prof. Vittorio M. Lampugnani, ETH Zürich. 2019-21 Laboratoire Bâle von Prof. Harry Guggler, EPFL Lausanne. 2018-22 Stiftungsrätin der Architektur Dialoge. Gründungsmitglied von Countdown 2030, einem Kollektiv, das sich für einen Wandel der Architektur in Zeiten der Klimakrise einsetzt. Countdown 2030 kuratierte 2022 die Ausstellung «Die Schweiz: Ein Abriss» im Schweizerischen Architekturmuseum SAM und unterrichtet Entwurf im Rahmen einer Gastprofessur an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW. Seit 2021 Mitglied im Denkmalrat Kanton Basel-Stadt. Stiftungsrätin der Stiftung für preisgünstigen Wohnraum Basel-Stadt. Wohnraum Basel erwirbt Liegenschaften und vermietet preisgünstige Wohnungen und Flächen für Kleingewerbe. Verwaltungsrätin der Kantensprung AG, der Eigentümerin des Gundeldinger Felds. Engagiert sich für den Erhalt und zugleich die Weiterentwicklung des ehemaligen Fabrikareals und für ein lebendiges Quartier. Bündelt ihre Arbeit sowie ihre Bau- und Planungstätigkeiten im 2017 gegründeten Atelier für Architektologie, Basel.

Irina Davidovici

*1972, Bukarest

1995-2012 Aufenthalt in London, seit 2012 in Zürich. Ausbildung zur Architektin. Mitarbeit bei Caruso

St John, London, und Herzog & de Meuron, London. 2003 Master Geschichte und Philosophie der Architektur, 2008 Doktorat Geschichte und Philosophie der Architektur, beides an der Universität Cambridge. Spezialisierungen auf Geschichte und Kritik der neueren Architektur in der Schweiz sowie Geschichte und Theorie des Wohnens. 2019 Habilitation *Collective Grounds: Housing Estates in the European City, 1865-1934*. 2008-13 Senior Lecturer an der Kingston University, London. 2014-16 SNF Marie Heim-Vögtlin Fellow, ETH Zürich. 2016-17 gta Postdoctoral Fellow, ETH Zürich. 2018 Harvard GSD Richard Rogers Fellow. 2020-21 Gastprofessor an der EPFL Lausanne. Seit 2022 Leiterin gta Archiv, ETH Zürich.

Diverse Buch- und Publikationsprojekte: 2012 *Form of Practice. German-Swiss Architecture 1980-2000* (gta Verlag 2018). 2015 Herausgeberin *Colquhounery. Alan Colquhoun from Bricolage to Myth* (actar Publishers 2015).

Aktuelle Buchprojekte: *The Autonomy of Theory: Ticino Architecture and Its Critical Reception* (gta Verlag), *Common Grounds: A Comparative History of Early Housing Estates in Europe* (Triest Verlag).

Stefanie Schwab

*1979, Frankfurt am Main

Stefanie Schwab est architecte et professeure associée à la HES-SO, spécialisée dans le domaine de la rénovation du patrimoine bâti. Formée à la TU Darmstadt et à l'EPFL, elle débute son parcours professionnel à la Versuchsanstalt für Holz und Trockenbau où elle établit des diagnostics et planifie la restauration des monuments historiques. Chez Herrmann + Bosch Architekten elle gère des grands projets de transformation. En 2009 elle obtient le CAS en expertise technique HES-SO et commence à enseigner comme professeure de

construction à la filière architecture de la Haute école d'ingénierie et d'architecture Fribourg. Membre du comité de pilotage, elle introduit la rénovation comme axe stratégique du plan d'étude. Elle dirige le CAS en analyse énergétique HES-SO et fait partie de la direction du MAS en expertise dans l'immobilier de l'EPFL. Architecte indépendante SIA et experte chez aae architectes, elle établit des expertises et stratégies de rénovation pour des bâtiments historiques. Depuis 2012, elle est professeure associée à l'institut TRANSFORM au Smart Living Lab où elle mène des projets de recherche appliquée dans le domaine de la rénovation durable du patrimoine bâti en étroite collaboration avec les acteurs cantonaux et fédéraux. Son approche globale eREN et les fiches typologiques rencontrent un grand intérêt. Depuis 2018 elle est vice-présidente de la commission des biens culturels du canton de Fribourg.

Mitglieder Zentralverband+Ortsgruppen, Mitglieder+Assoziiert, Männer+Frauen / Membres association centrale+sections, membres+membres associés, hommes+femmes / Membri associazione centrale+gruppi, membri+membri associati, uomini+donne

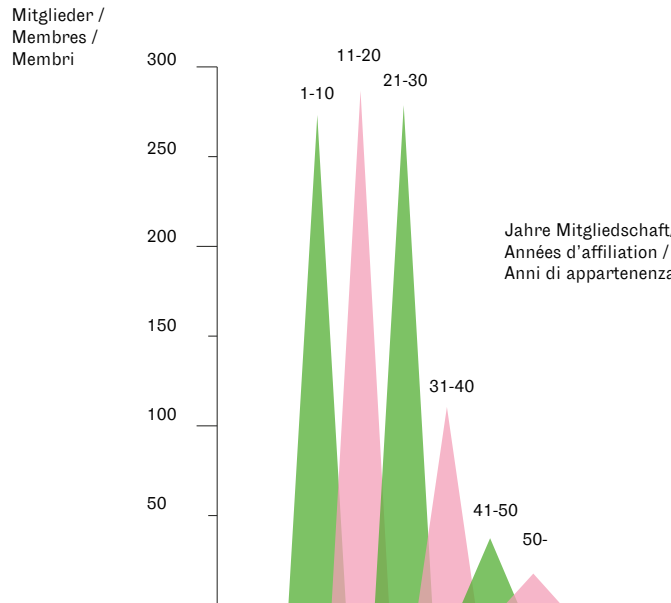
Ortsgruppe / Section / Gruppo	Mitglieder / Membres / Membri						Assoziierte / Associés / Associati		
	Σ	♂	♀	Σ	♂	♀	Σ	♂	♀
Basel	153 (145)	122 (120)	31 (25)	140 (133)	114 (112)	26 (21)	13 (12)	8 (8)	5 (4)
Bern	101 (100)	89 (90)	12 (10)	90 (89)	78 (79)	12 (10)	11 (11)	11 (11)	0 (0)
Genève	88 (91)	78 (81)	10 (10)	80 (82)	72 (74)	8 (8)	8 (9)	6 (7)	2 (2)
Ostschweiz	76 (78)	71 (73)	5 (5)	63 (65)	59 (61)	4 (4)	13 (13)	12 (12)	1 (1)
Romandie	113 (115)	89 (92)	24 (23)	104 (107)	83 (86)	21 (21)	9 (8)	6 (6)	3 (2)
Ticino	56 (56)	47 (47)	9 (9)	48 (48)	39 (39)	9 (9)	8 (8)	8 (8)	0 (0)
Zentralschweiz	80 (80)	71 (72)	9 (8)	70 (70)	62 (63)	8 (7)	10 (10)	9 (9)	1 (1)
Zürich	337 (339)	269 (275)	68 (64)	288 (290)	228 (233)	60 (57)	49 (49)	41 (42)	8 (7)
Total	1'004 (1'004)	836 (850)	168 (154)	883 (884)	735 (747)	148 (137)	121 (120)	101 (103)	20 (17)

Anteil Frauen / Taux de femmes / Quota di donne: Total 16.73% (15.34%), Mitglieder / Membres / Membri: 16.76% (15.50%), Assoziierte / Associés / Associati: 16.53 % (14.7%)

Stand 31.12.2023 / état 31.12.2023 / stato 31.12.2023

(in Klammern: Stand 31.12.2022 / entre parenthèses: état 31.12.2022 / fra parentesi: stato 31.12.2022)

Anzahl Jahre Mitgliedschaft BSA + Runde Jubiläen Aufnahme BSA / Nombre d'années d'affiliation à la FAS + jubilés d'adhésion à la FAS / Numero di anni di appartenenza alla FAS + giubilei della adesione alla FAS



50 Jahre / ans / anni (1973*)

Hans Rudolf Nees, BSA Basel
 Hans Jakob Rüegg, BSA Basel

40 Jahre / ans / anni (1983*)

Robert Bamert, BSA Ostschweiz
 Pierre Delacombaz, FAS Genève
 Henri Mollet, BSA Bern Solothurn Freiburg
 Oberwallis

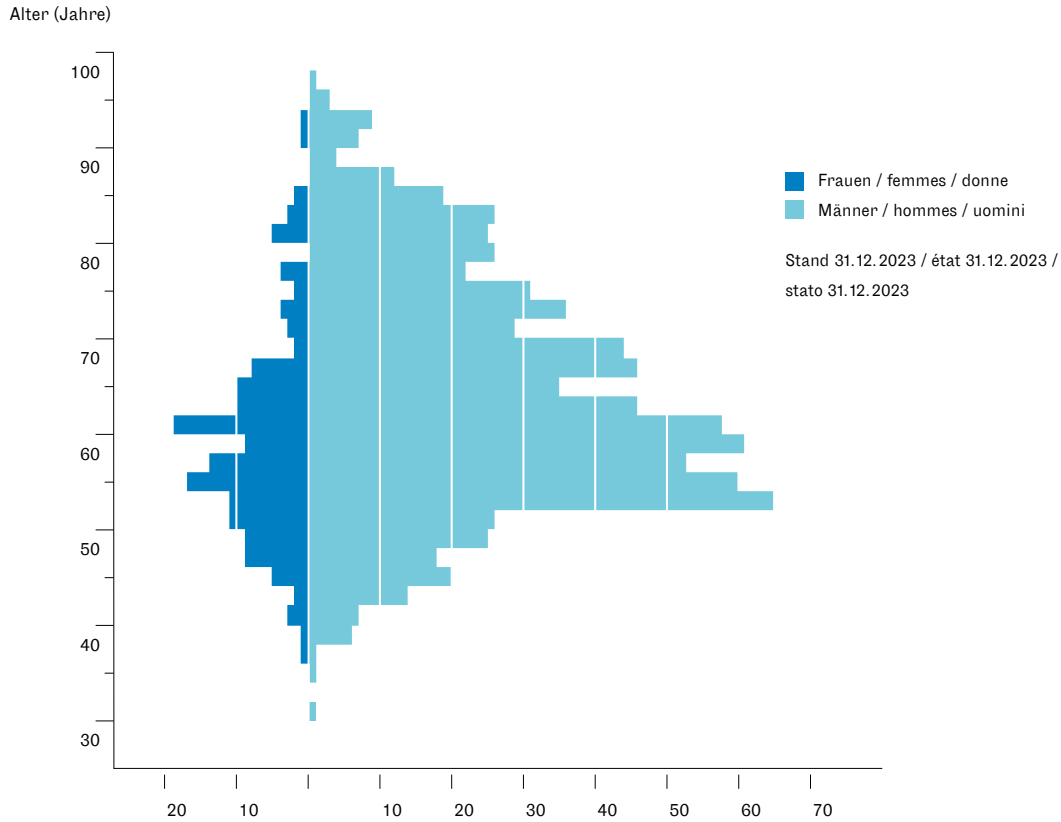
30 Jahre / ans / anni (1993*)

Cuno Brullmann, FAS Romandie
 Hannes Burkard, BSA ZAGG
 John Chabbey, FAS Romandie
 Laurent Chenu, FAS Genève
 Walter Fischer, BSA ZAGG
 Stephan Mäder, BSA ZAGG
 Armando Meletta, BSA Zentralschweiz
 Max Müller, BSA ZAGG
 Jürg Niggli, BSA Ostschweiz
 Ruggero Tropeano, BSA ZAGG
 Michel Voillat, FAS Romandie
 Andreas Weber, BSA Zentralschweiz
 Josef G. Zangger, BSA Zentralschweiz
 Markus Zbinden, BSA Ostschweiz
 Ueli Zbinden, BSA ZAGG

Stand 31.12.2023 / état 31.12.2023 / stato 31.12.2023

*Eintrittsjahr/Année d'admission/Anno di ammissione

Alterspyramide / Pyramide des âges / Piramide demografica



BSA-Mitglieder und Delegierte in Partnerorganisationen / Membres et délégués de la FAS au sein d'organisations partenaires

CSA Conférence Suisse des Architectes

Vorstand / *Comité*: Doris Wälchli (Präsidentin /
Présidente), Francesco Buzzi, Reto Gmür,
Céline Guibat

Mitglieder / *Membres*: Ludovica Molo,
Martin Klopfenstein

Beobachter-Mitglied / *Membre-Observateur*:
Walter Hunziker

CAE Conseil des Architectes d'Europe /

ACE Architects' Council of Europe

Delegierte / *Délégués*: Reto Gmür (Delegationsleiter /
Chef de délégation), Doris Wälchli

UIA Union Internationale des Architectes /

International Union of Architects

Regina Gonthier (Präsidentin / *Présidente* UIA
2023-26), Doris Wälchli (Member ICC International
Competitions Commission), Simon Frommenwiler
(SDG Group)

bauenschweiz / constructionsuisse

Delegierte / Délégués

Ludovica Molo, Caspar Schärer

Stammgruppe Planung / Groupe de base planification

Caspar Schärer

Arbeitsgruppe KBOB-Verträge / Groupe de travail

contrats KBOB

Darko Stula

PTV Pensionskasse der Technischen Verbände SIA STV

BSA FSAI USIC

cpat Caisse de Prévoyance des Associations Techniques SIA UTS FAS FSAI USIC

Lisa Ehrensperger (Arbeitgebervertreterin /
Représentante des employeurs), Bülent Parlak
(Arbeitnehmervertreter / *Représentant des employés*)

sia Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein /

Société suisse des ingénieurs et des architectes / Società svizzera degli ingegneri e degli architetti

SIA-Haus AG, Zürich

Daniel Kündig (Präsident / *Président*)

SIA Zentralkommission für Ordnungen (ZO) /

Commission centrale des règlements

Heinrich Degelo, Patrick Gartmann

Steuerungsausschuss LHO Revision 102 bis 108, 110 und 112

Comité de pilotage révision des règlements conernant les prestations et honoraires 102 à 108, 111 et 112

Heinrich Degelo, Patrick Gartmann,
Christian Inderbitzin

Konferenz der Planerverbände für Leistungen und Honorare (KPLH)

Conférence des associations de bureaux d'études en matière de prestations et d'honoraires KPLH

Heinrich Degelo, Patrick Gartmann, Ludovica Molo,
Caspar Schärer

Kommission SIA 102 für die Leistungen und Honorare der Architektinnen und Architekten

Commission SIA 102 concernant les prestations et honoraires des architectes

Heinrich Degelo (Präsident / *Président*), Brian Baer,
Tilo Herlach, David Merz

Kommission SIA 142 / 143 Wettbewerbe und

Studienaufträge

Commission SIA 142/143 concours et mandats d'étude

Matthias Baumann, Mirko Bonetti, Fritz Schär,
Thomas Urfer

Kommission SIA 144 Planerwahlverfahren

Commission SIA 144 Appels d'offres

Ron Edelaar

Plavenir – Berufsbildung Raum- und Bauplanung /

Plavenir – formation professionnelle planification du territoire et de la construction

Bruno Buri (Kommission für Berufsentwicklung
& Qualität / *commission pour le développement
professionnel et la qualité*)

HFP Bauleiter / EPS Direction des travaux

René Bosshard

Rahmenlehrplan Technik / plan d'étude cadre technique

Cyril Haymoz

espazium AG (TEC 21, TRACÉS, archi)

Pia Durisch Nolli (Verwaltungsrat / *Conseil d'administration*)

CRB Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung /

CRB Centre suisse d'études pour la rationalisation de la construction

Boris Brunner, Jacques Richter, Stefan Zopp (Vertreter BSA / *représentants FAS*), Beat Waeber (Vertreter Hoch-/Fachhochschulen / *représentant hautes écoles*)

REG Stiftung der Schweizerischen Register in den Bereichen des Ingenieurwesens, der Architektur und der Umwelt /

REG Fondation des Registres suisses des professionnels de l'ingénierie, de l'architecture et de l'environnement
Stiftungsrat / *Conseil de Fondation*: Eric Frei (Präsident / *Président*), Walter Hunziker
Direktion / *Direction*: Pierre-Henri Schmutz

Prüfungskommission REG A Architekten / Commission d'examen REG A Architectes

Eric Repele (Präsident / *Président*),
Eva Keller (Vizepräsidentin / *Vice-présidente*),
Nicola Basenga, Federica Colombo, Mario Ferrari,
Toni Häfliger, Bruno Keller, Stephan Mäder,
Patrick Mestelan, Stefano Moor,
Jean-Pierre Wymann

Prüfungskommission REG B Architekten /

Commission d'examen REG B Architectes :
Jean-Luc Grobety, Thomas Urfer, Roland Vassaux

NNBS Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz / Réseau Construction durable Suisse

Raphael Frei

Archijeunes

Thomas Schregenberger (Präsident / *Président*),
Adrian Altenburgen, Evelyn Enzmann,
Sibylle Grosjean, Barbara Neff

NIKE Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung /

Centre national d'information pour la conservation des biens culturels
Jürg Bernel

Europäer Suisse

Jürg Capol (Präsident / *Président*),
Jürg Bart (Generalsekretär / *Secrétaire général*)

SBC Schweizer Baumuster-Centrale

Corinna Menn, Armon Semadeni (Verwaltungsrat / *Conseil d'administration*)

Trägerverein SIA /BSA «freunde-baumuster.ch»

Erika Fries, Christoph Wieser

EspaceSuisse

Caspar Schärer (Beirat / *Conseil*)

S AM Schweizerischen Architekturmuseum

Meinrad Morger (Präsident des Stiftungsrats / *Président du conseil de fondation*), Céline Guibat,
Ludovica Molo, Daniel Niggli

Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege EKD / Commission fédérale des monuments historiques CFMH

Stephanie Bender, Roger Diener, Peter Omachen (gewählt bis 31.12.2023)

Eidgenössische Technische Hochschule ETH Zürich

Matthias Kohler (Dean / *Doyen*),
Elli Mosayebi (Studiendirektorin / *Directrice des études*)

Accademia di architettura, Università della Svizzera italiana, Mendrisio

Martino Pedrozzi (Consiglio dell'Accademia)
Jonathan Sergizon (Vicedirettore per la ricerca)

Architekturrat / Conseil suisse de l'architecture

Anna Jessen (Präsidentin / *Présidente*),
Martin Fröhlich (Vizepräsident / *Vice-président*),
Christoph Gantenbein, Ludovica Molo, Beat Waeber

werk, bauen + wohnen

Verlag und Redaktion

Badenerstrasse 18, 8004 Zürich
Tel. +41 (0)44 218 14 30, Fax +41 (0)44 218 14 34
info@wbw.ch, redaktion@wbw.ch, www.wbw.ch

Das «werk» wurde 1914 vom Bund Schweizer Architekten und dem Schweizerischen Werkbund gegründet und war von 1943 bis 1976 auch Organ des Schweizerischen Kunstvereins. 1980 Zusammenschluss mit der seit 1947 erscheinenden Architekturzeitschrift «Bauen + Wohnen». «werk, bauen + wohnen» erscheint im Verlag Werk AG, Zürich und gehört dem Bund Schweizer Architekten BSA bzw. seinen Mitgliedern.

«Werk» fut lancé en 1914 par la Fédération des Architectes Suisses et le Werkbund Suisse. Fusion en 1980 avec la magazine d'architecture «Bauen + Wohnen» publié depuis 1947.

«werk, bauen + wohnen» est une publication de la maison d'édition Verlag Werk AG, Zurich et propriété de la Fédération des Architectes Suisses et de ses adhérents.

La rivista «werk» fu lanciata nel 1914 dalla Federazione degli architetti svizzeri (FAS) e dallo Schweizerischer Werkbund (SWB). Dal 1943 al 1976 la rivista è stata anche l'organo di stampa della Società Svizzera di Belle Arti. Risale al 1980 la fusione di «werk» con la rivista di architettura «Bauen + Wohnen», pubblicata dal 1947. La pubblicazione «werk, bauen + wohnen», edita dalla casa editrice Verlag Werk AG di Zurigo, è di proprietà della Federazione degli architetti Svizzeri e dei suoi membri.

Verwaltungsrat / Conseil d'administration

Hans-Peter Thür, Basel (Präsident / *Président*);
Andreas Sonderegger, Zürich (Vizepräsident / *Vice-président*);
Stephanie Bender, Lausanne;
Matthias Haupt, Bern; Ursula Hürzeler, Basel;
Aldo Nolli, Massagno; Mark Reutter, Zürich

Revisoren / Vérificateurs

BDO AG, Zug

Redaktion / Rédaction

Roland Züger (Chefredaktor / *Rédacteur en chef*),
Lucia Gratz, Jasmin Kunst, Christoph Ramisch

Geschäftsführer / Direction

Alexander Felix

Verlagsmitarbeiterinnen / Collaboratrices de la maison d'édition

Karin Decurtins, Fabienne Schneider

Redaktionskommission / Commission de rédaction

Annette Spiro (Präsidentin / *Présidente*),
Yves Dreier, Anna Jessen, Tilo Richter,
Christoph Schläppi, Felix Wettstein

werk,
bauen+wohnen

Verstorbene Mitglieder

Membres décédés

Membri defunti

1910

Meyerhofer Arthur, Thun (1909)*

1914

Baudin Henry, Genève (1908)

1915

Faesch E., Basel (1908)
Joss Walter, Bern (1908)

1916

Hover Karl, Zürich (1910)

1918

Brändli Jules, Burgdorf (1913)
Cuttat Alfred, St. Gallen (1908)

1920

Bischof Robert, Zürich (1908)
Streiff J.R., Zürich (1908)

1923

Sieglwart Paul, Aarau (1908)
Camoletti Alexander, Genève (1911)
Bueler Gustav, Amriswil (1909)

1926

Oberländer Th., Zürich (1909)
Tappolet Peter, Zürich (1911)

1928

Martin Camille, Dr., Genève (1911)

1930

Meier-Braun J.E., Basel (1908)
Schlatter Eugen, St. Gallen (1908)

1932

Müller Max, St. Gallen (1908)
Suter Rudolf, Basel (1930)
Turrettini Maurice, Genève (1926)
Zuppinger Fritz, Zürich (1912)

1933

Indermühle Karl, Bern (1908)
Bracher Wilh., Bern (1932)
Lanzrein Alfred, Thun (1908)

1934

Ryhiner H.E., Basel (1930)

1935

Koch Valentin, St. Moritz (1909)
Maurer Alb., Zürich (1919)

1936

Möri Alfred, Luzern (1910)
Zuppinger E., Zürich (1912)
Godet Frédéric, Lausanne (1919)

1938

Studer Adolf, Aarau (1931)
Walther Otto, Bern (1932)
Kuhn Max, Spiez (1912)
Steger A.P., Zürich (1928)
Stärkle J., Rorschach (1934)

1940

Hippenmeier Konrad, Zürich (1926)
Hausammann Albert, La Chaux-de-Fonds (1931)
Salvisberg Otto R., Professor ETH, Zürich (1927)

1941

Haefeli Max, Casoro-Figino (1940)
Bodmer Walter, Zürich (1928)

1942

Wildermuth J., Winterthur (1918)
Heman Erwin, Basel (1908)

1943

Hässig Alfred, Zürich (1908)
Ingold Otto, Bern (1911)
Mutschler E., Basel (1908)

1944

Bräm Adolf, Zürich (1908)

1945

Herter Hermann, Zürich (1912)
Scheier Johann, St. Gallen (1934)
Freytag J. Albert, Zürich (1916)
Krebs Friedrich, Luzern (1913)

1946

Truninger Paul, Wil (1910)

1947

Bühler Julius Max, Winterthur (1932)

1948

Wipf Joh. Jak. Thun (1937)
Rosenstock H., Zürich (1911)
Vischer E.B., Dr. h.c., Basel (1909)
Baumgartner Max, Genève (1932)

1949

Brändli Alb., Burgdorf (1908)
Furrer Walter, Winterthur (1909)
Kessler Hans, Zürich (1930)
Lobeck Louis, Herisau (1908)

1950

Pfister Werner, Zürich (1908)
Lang C. Adolf, St. Gallen (1908)
Leuenberger Gottlieb, Zürich (1944)

1951

Schindler-Bucher Gottfried, Zürich (1909)
Kehlstadt Willi, Basel (1930)
Hänny Ernst jun., St. Gallen (1944)

1952

Vincent Louis, Genève (1932)
Wyss Friedrich, Lyss (1912)
Erlacher Emanuel, Basel (1908)
Streiff Egidius, Zürich (1929)
Rentsch Ernst, Basel (1931)
Burckhardt Otto, Basel (1930)
Müller Heinrich, Thalwil (1908)
Dürr Otto, Zürich (1936)
Lateltin Edmond, Fribourg (1942)

1953

Oeschger Alfred, Zürich (1944)
Von der Mühl Hans, Basel (1923)
Quétant Francis, Genève (1936)
Schneider E., Baden (1909)
Rocco Alphons, Arosa (1911)
Altenburger Emil, Solothurn (1938)
Fröhlich Albert, Zürich (1913)
Pestalozzi Anton, Männedorf (1911)
Schäfer Otto, Chur (1909)
Itten Arnold, Thun (1929)

1954

Leu Hans, Basel (1930)
Manz Otto, Chur (1913)
Bracher Richard, Zug (1908)
Oberrauch Paul, Basel (1923)
Laverrière Alphonse, Lausanne (1916)

Blankart Hans, Zürich (1941)
Rütschi S.R., Zürich (1921)
Knell Karl, Zürich (1908)

1955

Scheer Karl, Zürich (1925)
Balmer Hans, St. Gallen (1925)
Job Frédéric, Freiburg (1942)
Bracher Hans, Solothurn (1941)
Guyonnet Adolphe, Genève (1918)
von Niederhäusern Fritz, Olten (1912)
Stutz Walter, Frauenfeld (1908)

1956

Schürch Wilhelm, Biel (1912)
Egger Hector, Langenthal (1908)
Hartmann Nicolaus, St. Moritz (1909)
Bräm Heinrich, Zürich (1916)
Meier Johannes, Wetzikon (1908)
Brunold Georg, Arosa (1931)

1957

Epitoux Georg, Lausanne (1909)
von Muralt Richard, Zürich (1919)
Wild Arthur, Saint-Imier (1909)
Brenni Arnoldo, Bern (1932)
Hofmann Hans, Professor, Dr. h.c., Zürich (1927)
Ramseyer Alfred, Luzern (1914)

1958

Faucherre Walter, Basel (1930)
Mühlemann Ernst, Langnau i.E. (1924)
Burckhardt E.F., Zürich (1927)
Türler Max, Luzern (1924)
Schäfer Emil, Zürich (1908)

1959

Fatio Edmond, Genève (1909)
Keiser Dagobert, Zug (1908)

Pfister Otto, Zürich (1908)
Witschi Ernst, Zürich (1919)
Mezger Frédéric, Thônex (1919)
Bernoulli Hans, Dr. h.c., Basel (1916)
Artaria Paul, Basel (1927)
Roth Willy, Zürich (1918)
Schürch Hermann, Zürich (1932)

1960

Rittmeyer Robert, a. Professor, Zürich (1909)
Scheibler Franz, Winterthur (1927)
Burckhardt Karl, Basel (1908)
Bösiger Walter, Dr. h.c., Biel (1909)
Guggenbühl Hermann, Basel (1960)
Bechstein Ernst, Burgdorf (1932)
Padrutt Jacob, Zürich (1948)

1961

Revilliod Guillaume, Genève (1911)
Wilhelm Walter F., Zug (1929)
Hauser Werner, Bern (1954)
Risch Martin, Zürich (1908)
Trüdinger Paul, St. Gallen (1934)

1962

Tschumi Jean, Professor, Lausanne (1951)
Jauch Emil, Luzern (1949)
Hess Friedrich, Professor, Zürich (1926)
Hänny Ernst, Oberwinterthur (1919)
Hiller Fritz, Bern (1932)
Antonini Giuseppe, Lugano (1945)
Gradmann Alfred A., Zürich (1927)
Kaufmann Josef, Bern (1932)

1963

Keller René, Lausanne (1956)
Dubach Hans, Münsingen (1929)
Senn Otto, Zofingen (1908)
Arter J. August, Herliberg (1908)

Gabrel Rudolf, Locarno (1918)
Genoud Augustin, Fribourg (1929)
Leclerc Antoine, Genève (1922)

1964

Baeschlin Alfredo, Schaffhausen (1943)
Debrunner Alfred, Zollikon (1941)
Schenker Erwin, St. Gallen (1934)
Moser Friedrich, Biel (1912)
Vogelsanger Hans, Rüslikon (1919)
Weideli Hermann, Zürich (1908)
Indermühle Ernst, Bern (1938)

1965

Künzel August, Basel (1936)
Braillard Maurice, Genève (1909)
Torcapel John, Genève (1926)
Bachmann Gottfried, Zürich (1927)
Kuhn Ernst, St. Gallen (1917)

1966

Thévenaz Charles, Lausanne (1920)
Fehr Ernst, St. Gallen (1932)
Gfeller Alfred, Biel (1935)
Hächler Richard, Aarau (1934)
Grüninger Robert, Basel (1909)
Gilg Karl, Professor, Winterthur (1909)
Meyer Gisbert, Luzern (1949)
Schütz Josef, Zürich (1930)
Ribary Werner, Luzern (1929)
Cingria Albert, Genève (1948)
Wipf Edwin, Zürich (1908)

1967

Favarger Jacques, Lausanne (1922)
Boedecker Leopold, Zürich (1927)
Gilliard Frédéric, Lausanne (1918)

1968

V. Ziegler Erwin, St. Gallen (1925)
Maurizio Julius, Basel (1935)
Peter Heinrich, Zürich (1930)
Fischer Paul, Lenzerheide (1941)
Oetiker Heinrich, Zürich (1916)
Klauser Hans, Bern (1909)

1969

Egenter Karl, Zürich (1925)
Kündig Karl, Zürich (1916)
Mossdorf Carl, Luzern (1910)
Schucan Max, Zürich (1919)
Virieux Edmond, Lausanne (1934)
Vischer Peter H., Basel (1951)

1970

Kaufmann Karl, Aarau (1958)
Moser Werner M., Prof. Dr. h.c. Zürich (1934)
Scherrer Karl, Schaffhausen (1930)
Lozeron Arthur, Genève (1947)
Louis Hans, Bern (1924)

1971

Saugey Marc J., Genève (1956)
Linner Oskar, Rorschach (1929)
Rohn Roland, Dr., Zürich (1935)
Leuzinger Hans, Zollikon (1923)
Vischer Paul, Basel (1938)

1972

Trippel Christian, Chur (1955)
von Gunten Walter, Bern (1920)
Gloor Walter, Bern (1932)
Zeyer Albert, Oberkirch (1925)
Schmidt Hans, Basel (1927)
Altherr Alfred, Forch-Zürich (1937)
von Wartburg Willy, Zürich (1936)
Mariotta Paolo, Locarno (1937)

Hostettler Emil, Bern (1939)
Lanz Eduard, Biel (1928)
Dreyer Otto, St. Niklausen (1935)
Beckmann Fritz, Basel (1934)

1973

Moser Hans W., Zürich (1925)
Metzger Fritz, Zürich (1936)

1974

Winkler Robert, Zürich (1934)
Burckhardt-Blum Elsa, Küsnacht (1959)
Balmer Ernst, Bern (1926)
Minner Henry, Genève (1930)
Bräuning Franz, Basel (1930)
Gnägi Albert, Bern (1959)
Egli Eduard, Professor, Dr., Meilen (1941)
Hoechel Arnold, Genève (1922)
Facincani Mario, St. Gallen (1967)

1975

Henauer Walter, Zürich (1914)
Christ Rudolf, Basel (1930)
Manz Theodor Paul, Basel (1960)
Rüfenacht Hermann, Bern (1938)
Hunziker Jakob, Collonges, Bellerive (1968)
Saager Robert, Biel (1932)
Sommer Walter, Biel (1937)

1976

Chapallaz René, La Chaux-de-Fonds (1909)
Haefeli Max Ernst, Herlisberg (1933)
Küenzi Rudolph, Zürich (1950)
Steiger Eric A., St. Gallen (1934)
Cuony Albert, Fribourg (1942)

1977

Fietz Hermann, Dr. h.c., Zollikon (1944)
Mähly Hans, Luzern (1928)

Gindroz René, Lausanne (1973)
Bürgi Erwin, Zürich (1949)

1978

Dürig Arthur, Basel (1933)
Schwaar Walter, Bern (1945)
Kleiber Charles, Moutier (1928)
Frefel Otto, Muttenz (1948)
Egeler Ernst, Basel (1940)
Mumenthaler Ernst, Basel (1935)
Daxelhofer Henry, Bern (1938)
von Tobel Max, Bern (1967)

1979

Duc Ferdinand, Genève (1937)
Gampert Frédéric, Vandoeuvres (1932)
Bournoud Paul, Lausanne (1937)
Wavre François, Neuchâtel (1932)
Mügglér Alois, Zürich (1950)
Schmid Theo, Zürich (1943)

1980

Nobile Jacques Auguste, Genève (1972)
Meyer Paul, Schaffhausen (1933)
Baur Hermann, Basel (1930)
Frey Hermann, Olten (1952)
Von der Mühl Robert, Ecublens (1938)
Dunkel William, Kilchberg (1926)
Könz Jachen Ulrich, Guarda (1947)
Roth Emil, Zürich (1933)
Sommerfeld Fred, Zürich (1937)

1981

Kellermüller Adolf, Winterthur (1927)
Meili Armin, Dr. h.c., Zürich (1927)

1982

Meier Otto, Riehen (1935)
Oeschger Heinrich, Zürich (1942)

Steiger Rudolf, Dr. h.c., Zürich (1936)
Adam Willi, Zürich (1973)
Stücheli Werner, Zürich (1951)
Dubois George Pierre, Zürich (1948)
Bugna Arthur, Genève (1960)

1983

Vadi Tibère, Basel (1953)
Raccoursier Claude, Lausanne (1963)
Senn Walter, Basel (1937)
Brechtbühl Otto, Bern (1932)
Päder Carl, Bern (1941)

1984

Erb Jean, Genève (1950)
Indermühle Peter, Bern (1948)
Kopp Max, Kilchberg (1926)
Ponti S. Franco, Viganello (1978)
Vischer Ambrosius, Basel (1963)
Ott Jakob, Bern (1946)

1985

Buffat Jules-Samuel, Genève (1945)
Bridel Philippe, Zürich (1955)
Leuenberger Fritz, Biel (1969)

1986

Bosshardt Edwin, Winterthur (1942)
Furrer Conrad D., Zollikon (1940)
Hänni Otto, Baden (1957)
Jenny Max, Bern (1941)
Winter Robert, Basel (1969)
Vetter William F., Crans-près-Céligny (1944)

1987

Bischoff Nico, Basel (1973)
Cailler Maurice, Crans-près-Céligny (1956)
Howald Hans, Zürich (1971)
Müller Hans, Burgdorf (1943)

1988

Stock Oskar, Zürich (1948)
Köllä Albert, Zürich (1918)
Itten Jakob, Bern (1961)
Iten Jean, Carouge (1972)

1989

Bonnard Marcel, Chêne-Bougeries (1938)
Brechtbühler Hans, Dr. h.c., Bern (1938)
Brunner Hans, Wattwil (1925)
Fischli Hans, Meilen (1939)
Frey Werner, Zürich (1955)
Naef Joachim, Zürich (1972)

1990

Andres Hans, Ostermundigen (1951)
Benteli Rudolf, Bern (1941)
Henne Walter, Schaffhausen (1943)
Hubacher Carl, Gandria (1933)
Huber Jean-Werner, Prof. EPFL, Bern (1969)
Hunziker Walter, Brugg (1936)
Krebs Werner, Bern (1934)
Liesch Andres, Zürich (1966)
Schaad Walter, Luzern (1960)
Stäger Wolfgang, Zürich (1975)
Tissi Fritz, Schaffhausen (1979)
Zaugg Hans, Olten (1948)

1991

Hunziker Christian, Vex (1968)
Matti Bernhard, Ueberstorf (1951)
Renggli Eduard, Luzern (1954)

1992

Billaud André, Genève (1960)
Bosshard André, Zürich (1946)
de Bosset Renaud, Areuse (1952)
Auf der Maur Heinrich, Luzern (1976)
Niehus Walther, Künsnacht (1943)

Custer Walter, Prof., Zürich (1960)
Brüggemann Karl, Bern (1962)
Voser Hans, St. Gallen (1958)
Guex Edmond, Genève (1967)
Porret Etienne, Chigny-sur-Morges (1958)

1993

Lesemann Henri-G., Genève (1937)
Marti Willi, Glarus (1963)
Senn Otto Hch., Dr. h.c., Basel (1937)
Lanzrein Peter, Thun (1937)
Panozzo Giovanni, Basel (1940)
Keller Rolf, Zumikon-Seldwyla (1969)
Eschenmoser Jakob, Zürich (1948)
Marti Hans, Zürich (1955)

1994

Tami Rino, Prof., Sorengo (1940)
Frey Michel, Thonex (1970)
Schindler Ernst, Zürich (1939)
Brantschen Ernest, St. Gallen (1954)
von Waldkirch Arnold, Zürich (1945)
Lavenex Paul, Lausanne (1937)
Loup Robert, Flendruz (1953)
Baumgartner Armin, Zürich (1945)
Bill Max, Zürich (1959)

1995

Andry Flurin, Biel (1978)
Gaudy Gianpeter, Biel (1953)
Morisod Paul, Sion (1967)
von Meyenburg Hans, Zürich (1949)
Olgiasi Rudolf, Films-Dorf (1971)
Werner Max, Greifensee (1948)
Boos Wilfried, Basel (1952)

1996

Glaus Otto, Zürich (1951)
Steiner Albert Hch. em. Prof. ETHZ, Zürich (1936)
Stryjenski Jean, Conches (1984)

1997

Bereuter Ferdinand, Rorschach (1968)
Brütsch Hanns Anton, Zug (1953)
Küenzi Werner, Bern (1957)
Luder Hans, Basel (1963)

1998

Balmelli Viero, Sorengo (1994)
Biegger Paul, Locarno (1961)
Gerber Samuel, F-St. André d'Oleraugues (1965)
Hausamann Marc Heinrich, Bern (1978)
Roth Alfred, Prof. Dr. h.c., Zürich (1934)
Sartoris Alberto, Professeur, Dr. h.c.,
Cossonay-Ville (1963)
Schlappner Martin, Dr., Zürich (1986)
Stalder Felix, Basel (1977)
Zachmann Hermann, Münsingen (1978)

1999

Adler Florian F., Weesen (1986)
Aeschlimann Max, Zürich (1945)
Brugger Frédéric, Lausanne (1953)
Calame Georges, Genève (1984)
Eglin Adrian, Füllinsdorf (1980)
Jäggli Augusto, Massagno (1945)
Müller Oskar, Mörschwil (1940)
Nietlisbach Peter, Zürich (1977)
Pfeifer Otto, Luzern (1995)
Schwörer Georg, Füllinsdorf (1958)
Tittel Paul, Zürich (1971)

2000

Alder Michael, Basel (1980)
Billeter Maurice, Neuchâtel (1952)

Brera Georges, Carouge (1951)
Brunoni Bruno, Minusio (1944)
Bueche Jeanne, Delémont (1960)
Martin Ernest, Genève (1952)
Richter Max, Lausanne (1971)
Vischer Florian, Basel (1953)
Wasserfallen Adolf, Zürich (1958)

2001

de Freudenreich Gabriel, Monnaz s/Morges (1977)
Hertig Heinz, Zollikerberg (1968)
Mantero Enrico, Prof., Cernobbio (Como) (1999)
Morgenthaler Niklaus, Herrenschandlen/Bern
(1965)
Reist Daniel, Ittigen (1972)
Studer Ernst, Prof., Bubikon (1972)
Waltenspuhl Paul, Prof., Genève (1952)
Weilenmann Robert, Uitikon Waldegg (1957)
Zaeslin Jakob, Basel (1977)

2002

Frei Robert Erich, Genève (1968)
Gutmann Rolf, Basel (1963)
Jaray Werner, Zürich (1958)
Pauli Manuel, Luzern (1966)
Pfister Hans, Zürich (1961)
Rauber Helmut, Zürich (1971)
Reinhard Gret, Bern (1945)
Robert-Charrue Henri, Delémont (1985)

2003

Barth Alfons, Schönenwerd (1948)
Froidevaux René, Lausanne (1980)
Kuster Karl, St. Gallen (1985)
Otto Rolf Georg, Liestal (1970)
Reinhard Hans, Bern (1945)
Rutishauser Franz, Bern (1978)
Zoelly Pierre, Urikon (1971)

2004

Camenzind Alberto, Prof., Astano (1945)
Delaloye Ami, Martigny (1983)
Frey Willy, Muri (1948)
Gantenbein Werner, Zürich (1959)
Hunziker Werner, Luzern (1982)
Meyer Hans-Ulrich, Bern (1983)
Paillard Claude, Zürich (1958)
Yokoyama Jean-Marie, Lausanne (1984)

2005

Nierlé Pierre, Genève (1952)
Schärli Otto, Adligenswil (1968)
Schindler Walter, Zumikon (1973)

2006

Anderegg Ernst E., Meiringen (1964)
Beck Andreas Theodor, Basel (1918)
Del Fabro Eduard, Rüschnikon (1958)
Förderer Walter Maria, Prof., Thayngen (1984)
Issler Peter, Zürich (1967)
Steinbrüchel Franz, Küsnacht (1983)
Vouga Jean-Pierre, Morges (1950)

2007

Bolliger Jacques, Genève (1960)
Burckhardt Martin H., Prof., Basel (1953)
de Stoutz Jacques, Forch (1961)
Gossenreiter Kurt, Bern (1985)
Schader Jacques, Prof., Zürich (1951)
Suter Bernhard, Bern (1972)
Thoenen Marcel, Zürich (1982)
von Weissenfluh Hans, Schönenwerd (1950)
Wenger Peter, Brig (1960)

2008

Kamm Peter, Zug (1986)
Kasper Max, Zürich (1973)
Moro Paolo, Locarno (1992)

Schneider Karl, Basel (1992)
Schwertz René, Grand-Lancy (1937)
von Euw Walter, Rheineck (1992)

2009

Bandi Erich, Chur (1977)
Brosi Richard, Zürich (1971)
Hubacher Hans Otto, Zürich (1951)
Schnebli Dolf, Zürich (1978)
Weber Edouard, Neuchâtel (1979)

2010

Alioth Max, Basel (1973)
Aubaret Olivier, Genève (1984)
Cocchi Guido, Lausanne (1964)
Darbellay Jan Paul, Martigny (1976)
Graf Heinrich, St.Gallen (1970)
Kollbrunner Max Peter, Zürich (1963)
Rüegger Ernst, Zürich (1956)
Marti Paul, Conignon (1977)
Müller-Wipf Karl, Bern (1948)
Wenger Heidi, Brig (1960)
Zweifel Jakob, Zürich (1955)

2011

Cahen Jean Pierre, Lausanne (1958)
Campi Mario, Lugano (1978)
Herren Daniel, Bern (2003)
Krayenbühl Frank, Zürich (1982)
Müller Hans-Christian, Burgdorf (1971)
Thut Kurt, Möriken AG (2002)
Stoos René, Brugg (1992)
Zangger Hans, Adliswil (1967)

2012

Giacometti Bruno, Zollikon (1951)
Gaulis Roger, Genève-Carouge (1972)
Ziegler Max, Schwerzenbach (1949)
Hubacher, Annemarie, Zürich (1959)

Haller Fritz, Solothurn (1955)
Ruchat-Roncati Flora, Zürich (1978)
Erb Hans, Muttentz (1958)
Remund Urs, Basel (1973)

2013

Bitterli Oskar, Zürich (1955)
Schwarz Felix, Brüttsellen (1958)
Schlup Max, Biel (1956)
Durisch Giancarlo, Riva San Vitale (1978)
Haas Plinio, Arbon (1961)
Hesterberg Rolf, Herrenschwand (1965)
Roduner Hans, Basel (1980)
Baur Heinrich, Basel (1954)
Elsener Christoph, Zürich (2005)
Leemann Peter, Bülach (1969)
Hochstrasser Fred, Neu-Ulm (1986)
Ammann Tobias, Versico (1984)
Stutz Peter, Winterthur (1960)
Lonchamp Jacques, Cully (2004)
Schwarz Felix, Brüttsellen (1958)

2014

Sigrist Peter, Zürich (2008)
Allemann Bert, Zürich (1971)
Eberhard Franz, Zürich (1988)
Schär Siegfried, Zürich (2000)
Christen Willi E., Zürich (1975)
Schenker Hans Erwin, Aarau (1967)

2015

Pini Alfredo, Kirchlindach (1965)
Gmür Otti, Luzern (1996)
Sidler Gerhard B., Zürich (1953)
Dubois-Ferrière Denis, Genève (1988)
Lamunière Jean-Marc, Genève (1956)
Bühler Fritz, Biel (1988)

Egli Werner, Baden (1982)
Nüesch Hanspeter, Engelburg (1960)
Hafner Leo, Zug (1958)
Raeber Moritz, Luzern (1970)
Kurer Theo, Zürich (2001)

2016

Rausser Edwin, Bern (1970)
Hohler Walter, Luzern (1976)
Trautvetter Peter, Zürich (1978)
Senn Rainer, Basel (1984)
Berclaz Raphaël, Sion (2005)

2017

Müller Erwin, Zürich (1976)
Hess Heinz, Zürich (1975)
Antoniol René, Frauenfeld (1970)
Bondallaz Jean-Marie, Carouge (1992)
Baur Hans-Peter, Basel (1954)

2018

Brugisser Markus, Zürich (2001)
Bosshard Peter, Rapperswil (2001)
Galeras Antoine, Genève (1967)
Obrist Robert, St. Moritz (1971)
Hotz Theo, Zürich (1981)
Maurel Claude, Genève (1990)
Monnier Edouard Robert, Neuchâtel (1976)
Rey Michel, Carouge (1972)
Menn Hans Peter, Chur (1971)
Gasser Joseph, Luzern (1963)
Haubensak René, Dietikon (1977)
Kyburz Jean, Pully (1967)
Cramer Fred, Küsnacht (1958)

2019

Studer Gottlieb, Zürich (1928)
Fumagalli Paolo, Lugano (1941)
Kuster Walter Josef, St. Gallen (1939)

Tschumi Alain G., La Neuveville (1928)
Unternährer Pickard Marianne, Luzern (1958)
Luchsinger Christoph, Luzern (1954)
Füeg Franz, Zollikon (1921)
Zaba Jean-André, Turgi (1952)
Behlens Wolfgang, Jona (1929)

2020

Iten-Effront Nadine, Genève (1931)
Dellenbach Jean-Pierre, Chambésy (1935)
Pythoud Jean, Fribourg (1925)
Graf Max, St. Gallen (1926)
von Meiss Peter, Lausanne (1938)
Mäder Marcel, Herrenschwanden (1928)
Girardet Daniel, Genève (1918)
Hertig Walter, Kloten (1930)
Germann Peter, Forch (1920)
Leemann Hansrudolf, Frauenfeld (1934)
Müller Hans, Zürich (1927)

2021

Schäfer Ueli, Binz (1943)
Bechstein Ernst, Bern (1931)
Aeschbach Emil, Küttingen (1922)
Bucher Sibylle, Zürich (1965)
Grosjean Pierre, Bolligen (1943)
Aeschlimann Beno, Biel (1968)
Haussmann Robert, Zürich (1931)
Ammann Hans Peter, Zug (1933)
Graf Urs, Bern (1934)
Kast Hans, Zollikon (1927)
Galfetti Aurelio, Lugano (1936)

2022

Pessina Franco, Massagno (1933)
Gmür Silvia, Basel (1939)
Schmid Andi, Luzern (1959)
Dodge David Elgin, Rubrum, USA (1930)
Meystre Robert-André, Colombier (1923)

Gross Jacques, Jouxteins-Mézery (1943)
Steinmann Martin, Aarau (1942)
Steib-Geiger Katharina, Basel (1935)
Ramser Christoph, Zürich (1974)
Gerosa Bruno, Zürich (1928)
Baumgartner Arthur, Goldach (1930)
Bächtold Rolf, Rorschach (1928)

2023

Schnitter Beate, Küsnacht (1929)
Moser Walter, Zürich (1931)
Biffiger Franz, Bern (1939)
Schilling Jakob, Herrliberg (1931)
Widmer Damian Markus, Luzern (1932)
Lanini Pierluigi, Bern (1938)
Schwarz Fritz, Zürich (1930)
Steiger Peter, Zürich (1928)

Ordentliche Generalversammlungen des BSA

Assemblées générales ordinaires de la FAS

Assemblee generali ordinaria della FAS

1908 Olten (Konstituierende Sitzung /
Assemblée constituante /
Assemblea costituente)

1909 Zürich

1910 Bern

1911 Zug

1912 Genève

1913 Chur

1914 Bern

1915 Basel

1916 Neuchâtel

1917 Luzern

1918 Solothurn

1919 Lausanne

1920 Schwyz

1921 Fribourg

1922 Altdorf

1923 Sitten

1924 Thun

1925 St. Gallen

1926 Twann

1927 Morges

1928 Zürich

1929 Münster

1930 Locarno

1931 St. Moritz

1932 Basel

1933 Lausanne

1934 Thun

1935 Zürich

1936 St. Gallen

1937 Genève

1938 Vitznau

1939 Zürich

1940 Lugano

1941 Fribourg

1942 Sitten

1943 Basel

1944 Zuzo

1945 Bern

1946 Chexbres-Vevey

1947 Rigi-Staffel

1948 Locarno

1949 Gais

1950 Besançon (France)

1951 Herrliberg-Zürich

1952 Genève

1953 Magglingen ob Biel

1954 Basel

1955 KleineScheidegg (Bernser Oberland)

1956 Bergamo (Italia)

1957 Murten

1958 Zürich

1959 Stansstad-Engelberg

1960 Locarno

1961 Neuchâtel

1962 Bad Ragaz

1963 Genève

1964 Basel

1965 Bern

1966 Avignon (France)

1967 Champex

1968 Milano (Italia)

1969 Appenzell

1970 Bürgenstock

1971 Spiez

1972 Bergell

1973 Lausanne

1974 Basel

1975 Grenoble (France)

1976 Meiringen

1977 Fribourg

1978 St. Gallen

1979 Como (Italia)

1980 Zürich

1981 Vitznau

1982 Neuchâtel

1983 Dornach

1984 Genève

1985 Gais

1986 Interlaken

1987 Locarno

1988 Winterthur

1989 Brunnen

1990 Lausanne

1991 Basel

1992 Genève

1993 Konstanz (Deutschland)

1994 Münchenwiler

1995 Milano (Italia)

1996 Baden

1997 Luzern

1998 Sion

1999 Basel

2000 Genève

2001 St. Gallen

2002 Bern

2003 Locarno

2004 Sils-Maria

2005 Göschenen

2006 Neuchâtel

2007 Athen (Griechenland/Grèce)

2008 Genève

2009 Hüttwilen

2010 Ballenberg

2011 Chiasso/Como (Italia)

2012 Zürich

2013 Luzern

2014 Lausanne

2015 Basel
 2016 Genève
 2017 St.Gallen
 2018 Bellinzona
 2019 Biel-Bienne
 2020 schriftliche GV/AG par correspondance
 2021 Davos-Schatzalp
 2022 Luzern
 2023 Fribourg/Freiburg

**Ausserordentliche
 Generalversammlungen des BSA /
 Assemblées générales
 extraordinaires de la FAS /
 Assemblee generali
 straordinaria della FAS**

19.07.1913 Olten
 04.10.1913 Langenthal
 17.05.1919 Bern
 23.03.1929 Basel
 10.03.1934 Olten
 24.10.1942 Olten
 11.02.1958 Bern
 23.09.1977 Fribourg
 11.11.1978 Zürich
 11.11.1983 Bern
 07.11.1985 Biel

**Generalsekretäre /
 Secrétaires généraux /
 Segretari generali**

1996-2000 Dr. Peter Bosshard
 2000-2001 Thomas U. Müller
 2002-2010 Stéphane de Montmollin
 2010-2017 Dr. Martin Weber
 2017- Caspar Schärer

**Präsident:innen des BSA /
 Président-es de la FAS /
 Presidenti FAS**

1908-1910 Max Müller
 1911-1914 Walter Joss
 1915 Karl Burckhardt
 1916-1918 Gottlieb Schindler
 1919-1922 Hans Bernoulli
 1923-1924 Frédéric Gilliard
 1925-1926 Eugen Schlatter
 1927-1930 Walter Henauer
 1931-1934 Heinrich Bräm
 1934-1938 René Chapallaz
 1938-1944 Hermann Baur
 1944-1946 Edmond Fatio
 1946-1952 Alfred Gradmann
 1952-1958 Hermann Rüfenacht
 1958-1964 Alberto Camenzind
 1964-1968 Hans von Meyenburg
 1968-1972 Hans Hubacher
 1972-1976 Guido Cocchi
 1976-1980 Alain-G. Tschumi
 1980-1986 Claude Paillard
 1986-1991 Robert E. Frei
 1991-1996 Jacques Blumer
 1996-2001 Frank Krayenbühl
 2001-2002 Jean-Pierre Müller
 2002-2005 Silvia Gmür
 2005-2008 Patrick Devanthery
 2008-2016 Paul Knill
 2016- Ludovica Molo

BSA-Preisträger:innen / Lauréat-es FAS /

Laureati FAS

1980 Dr. Martin Schlappner, Zürich
1982 Prof. Jacques Gubler, Lausanne
1983 Dr. Hans Meier, Aesch
1984 Claude Ketterer, Genève
1985 Peter Röllin, Rapperswil
1986 Paul Schärer, Münsingen
1987 Prof. Pia Calgari, Lugano
1988 Dumeng Raffainer, Zürich
1989 Otto Pfeifer, Luzern
1990 Jean Courvoisier, Neuchâtel
1991 Galeria Stampa, Basel
1992 Prof. André Corboz, Küssnacht
1993 Charles Keller, St. Gallen
1994 Prof. Paul Hofer, Muri b. Bern
1995 Renzo Respini, Massagno
Gaby Bass, Zürich
1996 Lars Müller, Baden
1997 Claus Niederberger, Oberdorf
1998 Marc Hostettler, Neuchâtel
1999 Heinz Hossdorf, Madrid
2000 Rédaction FACES
2001 Peter Bosshard, Rapperswil
2002 Heinz Isler, Burgdorf
2003 Pierino Selmoni
Brusino Arsizio
2004 gta Institut für Geschichte und Theorie
der Architektur
2005 Familie Baltensweiler, Ebikon
2006 André Kuenzy, Neuchâtel
2010 Heinrich Christoph Affolter,
Bremgarten b. Bern
2012 Peter Ess, Zürich
2013 Heinz Wirtz, Luzern
2014 Ariane Epars
2015 Jürg Stäubli, Basel

2016 DoCoMoMo Schweiz/Suisse
2017 Ueli Vogt, Teufen
2018 Mario Pagliarani, Vacallo
2019 Westast-so nicht! /
Axe ouest-pas comme ça!
2020 Ludmila Seifert, Chur
2022 Heinz Gérard, Luzern
2023 La Ressourcerie, Fribourg